

In der Hauptposition über den im Stoff
begüßt und den Vororten erschienen Aus-
gaben ab gebütt: vierzig Groschen. A. 4.50.
Bei geringerer wöchentlicher Auflösung und
A. 5.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzig Groschen
A. 6. Diese wöchentliche Ausgabe kostet
im Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.30 Uhr,
die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johann Gottlieb S.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen
und von Mittwoch bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:
Cito Allem's Cottbus. (Alfred Hahn).
Universitätsstraße 3 (Postamt).
Samis Würste.
Gothaerstr. 14. west. und Königstraße 2.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 548.

Dienstag den 27. October 1896.

Die Wiedereröffnung der französischen Kammern.

G. Paris, 24. October.

Am Dienstag beginnen wieder die Sitzungen der Nationalversammlung. Der Vorsitzende des Parlaments beschreibt, im übrigen ihres Maßes gebräuchlich. Am vergangenen Sonnabend haben noch der konservativen Führer, der Minister Barthou und der ehemalige Minister-Priester Bourgeois, ihre Abreise entwöhnt, seitdem hat die Zeitung mit demkristallinen und interventionistischen Abgeordneten über und über gespielt. Auch von beiden Blättern fügt sich derweilen, dem Ministerium das Vorstoss zu stellen, und in den Kassenhäusern werden Wettbewerbe gemacht, wieviel Kosten es noch am Leben bleiben werde. Darin stimmen übrigens sowohl die Alten wie die jungen ein, daß es unmöglich ist, irgend etwas zu tun, was finanziell vorausgegangen. Nur das scheint ja zu sein, daß Niemand den Ministern die Arbeit der Budgetverhandlung abnehmen gewillt ist, das sie also noch so lange wohl über die Gedächtnisse werden müssen.

Während der vergangenen Session hatte die Regierung sich auf die Unterhaltung der Rechten verlassen können. Damit scheint es jetzt vorbei zu sein. Aus den Vögeln der Republik und der Sozialpartei feiern fast täglich neue Abstimmungen. Selbst der französische Generalstaatsanwalt fordert einen sehr strengen Ton gegen den "Gemeinherrn" Méline an. Ja, er behauptete, daß sogar dem radikalen Bourgeois vorzuholen, der doch wenigstens "ein lebenswürdiger, geschränkter, ambulanter und ungänglicher Mann" sei. Dagegen ist auf der Linken, natürlich nicht auf der äußersten Linken, jegliche Erinnerung vielleicht ein klein wenig verschwiegen als im Sommer. Bekanntlich hat man hier vor den Ministern einen sehr übler Empfang zu bereiten und kann alle vor den Sitzungen und während derselben begangenen Sünden in einem niederschmetternden Beifall vorhalten. Gilt man es wirklich für zu schade, die schönen Erinnerungen so zu räumen, was man jetzt vorzieht, oder ist man der Wähler nicht sicher? Oder will man nur die nach dem Budgetberatung marzen? An Sozialgewerbe steht eigentlich nichts im radikalischen Lager nicht. Der frühere Finanzminister Doumer, der vorzüglich wieder stark in den Verteilungsrat getreten ist, setzt wenigstens ein heimliches Amt im "Matin" fortzuführen. Von ihm ist es, was er und seine Freunde thun werden, wenn sie wieder am Ruder sind, und von ihm, daß sie nicht thun werden. Ganz gründige, unverbindliche Gegner des gemäßigten Ministeriums aber sind die Socia-odemokraten, besonders seit der allgemein ziemlich erfolgreichen Rede Barthous'. Ihr Führer Jaurès hat vor einigen Tagen einen ganzen Schlagzeug entrollt, wie ihn nur Seite gründen wollen. Gänzlich neues für die Andowbung von Befreiung und Befreiung, die ja auch von anderer Seite als eine schamlose Erneuerung vor der deutschen Regierung bezeichnet wurde, zum Gegenstand einer gebrauchten Interpretation machen. Herr Queuque ist dafür vom Westküste ausserdem höchst das nichts, so kommt Georges Clemenceau mit einer Interpretation über das Verhandlungsproblem. Wahrhaft war nämlich die Verhandlung des Kriegs zu Romme geführt, in dem der Deutschen die Abhaltung von Congressen zunehmend verweigert worden. Das soll den ersten Vorstoss genügen.

Uebrigens hat jeder Minister etwas auf dem Herzen, wegen dessen er von irgend einer Seite angegriffen werden wird. Der Minister der Colonien wird wegen der Wirtschaft des nun glücklich aus Madagaskar abberufenen Herrn Laroche zur Rechenschaft gezogen werden. Admiral Beauchamp hat die zahlreichen Havarien von Kriegsschiffen während der letzten Monate und die Überprüfung des betriebsfähigen Generals Dodds auf Madagaskar auf seinem Conto.

Herr Darlan, der Justizminister, wird seine Reth haben, die zahlreichen Verhaftungen von Radikalen, besonders Polen, während der Sitzungsfeste, zu rechtfertigen. Einer der scheinbar am wenigsten Belasteten ist Herr Danotaux. Mit dem Abschluß des italienisch-französischen Handelsvertrages hat er einen Stein im Bett gewonnen. Aber auch ihm wird man mit der Madagaskar-Krise beklommen werden. Am schwierigsten hat sich Herr Cochet, der Finanzminister, aus der Schilder gezeigt. Von seinen umfassenden Steuerprojekten ist nicht mehr die Rede. Ein von ihm noch vielen Wünschen gelungen, einen Finanzplan aufzustellen, bei dem die geplanten Reformen enthalten sind. Aufzuhören ist allerdings nicht aufzuhören, aber für ein Jahr wenigstens ist der Staat gerettet. Aprils soll es deinen.

Das Budget ist jetzt überhaupt viel die Rede. Die Kommission hat in der letzten Zeit gerade sehr arbeitet. Es ist damit wohl in allen Staaten ziemlich die gleiche Sache, aber hier in der Republik heißt es erst recht strecken, strecken und immer wieder strecken. Welche Freude bereitete vor einigen Tagen, als es hieß, man habe den Haushalt um dreizehn Millionen vermindern können.

Die Freude dauerte allerdings nicht lange. Bald hörte man, daß der Finanzminister nur um zwei Millionen mit sich darüber liege und schließlich mußte man froh sein, daß er der Kommission gelang, wenigstens noch drei und eine halbe Million zu den neuen einzufügen. Dass sie übrigens durchweg ein Interessenten, durch eine nicht vorhersehbare Ausgabe wieder in den Staat hineinzuladen, daran zweifelt kein Mensch. Eine merkwürdige Sache war es mit den Gehalts für die große Ausstellung. Es stand sich nämlich plötzlich, daß dafür in der Staat gar nicht einzustehen waren. Der Finanzminister erklärte zwar, das sei auch gar nicht bedeckt gewesen, die Banque de France habe sich bereits erklart, die nötige Summe vorzutragen, allein doch sollte vorläufig freigesetzt zu werden; jedenfalls ist die Sache nicht ganz aufgelöst. Im Übrigen kostet alles aus Herlichkeit zu summen. Die Bedeutung jedoch sogar mit einem Ueberschuss von 313 000 Francs ab. Das ist ungeheuer so viel, wie wenn ein Beamter mit 3000 Francs ein Untergang anfangt des Jahres 3-Jahrsdienstes kann. Innerhalb besser als das Begrüßt, wie Mr. Nicander bei Dardent sagten würde.

Eine Frage für sich, ob dem Finanzminister noch ziemlich viel Schwierigkeiten machen dürfte, ist die Buderfrage. Als die Ausprägung in Deutschland erachtet wurde, might man sich darauf gefügt haben, daß die anderen Länder bald dasselbe folgen würden. zunächst hat es Österreich getan; diese ist man auch im Prinzip längst darüber einig. Die Interessen sind nun aber, daß die Kosten, die auf über 15 Millionen belaufen, aufdringlich durch eine hohe Erhöhung der Consommationssteuer aufgebracht werden, die an und für sich schon 60 Francs für 100 kg beträgt, während die Regierung die Ueberzahl der Produktion hälften belassen will.

Ein Interview bei Bismarck über den Dreibund?

Die Wiener "Neue Freie Presse" veröffentlicht das Interview eines Freuntes dieses Blattes mit einem "deutschen Staatsmann" über den Dreibund. Da die Correspondenten aus Hamburg darum ist, und zum Teile bekannte Wirkungen des Güters, Bismarck wiederholt, nimmt der "Berl. Post-Amt", welcher für den häftlichen Inhalt des Interviews aus Wien telegraphisch mitteilte, als ausgemacht an, daß hinter dem deutschen Staatsmann höchst der Altreichsanziger sich verbirge. Wie geben das Interview, ohne das Geheimnis öffnen zu können, wieder, da sich voraussichtlich noch Sicherheiten am derselben Infusorien werden.

Das Gespräch drehte sich zunächst um den Barten-
besuch in Frankreich und die politische Bedeutung des-
selben. Der Staatsmann sprach sich über dieselbe mit voller
Unumwundenheit darin aus, daß der Besuch zur Aufrechter-
haltung des bisherigen Verhältnisses Frankreichs zu Russland
keine wesentlich geänderten seien und daß die Unterlassung
dieselben Russland die Vorteile gewährt habe, die es
jetzt in seiner Politik und Finanz von französischer Seite gewinnt.
Kreis Abmachungen seien nicht getroffen worden; die wieder-
holte und stetige Belastung der alten sei höchst gewollt, um die
Franzosen bei guter Stunde zu erhalten. Ihn schaute
der Besuch nach der Dreikönigssseite hin eine Erhöhung
der vorhandenen Friedensgarantie. Allerdings nicht auf
allerdings nicht aufgehoben, aber für ein Jahr wenigstens ist
der Staat gerettet. Aprils soll es deinen.

Die Unterhaltung wendete sich dann dem Tone zu, welchen
die englische Presse gegen Deutschland anschlägt, und ihrer
Behauptung, daß der Dreibund sich löse und Deutschland
höchst isoliert dastehen werde. Das Gespräch nahm
etwas folgendes Verlauf:

"Glauben Sie... an die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit
einer Auflösung des Dreibundes?"

"Nein, in dem Sinne, wie es die Engländer meinen, ge-
wiß nicht. Wenn die russisch-französische Entente den Sinn
hätte, dem ich die Pariser Gewinnungspolitik und die Londoner
Bündnisabschlüsse, so würde die natürliche Folge davon
nicht eine Auflösung, sondern eine Verfestigung des Drei-
bundes sein. Wenn eine Auflösung eintrete, so würde das
nur beweisen, daß in Paris nicht abgemacht wurde, was
den Dreibund oder Theilnehmer derselben bestrebt könnte.
Aber einschweigen glaube ich überhaupt nicht an eine solche
Auflösung, weil ich keine Ursache dazu sehe."

"Gew... sagen einstweilen; das scheint doch auf
die Möglichkeit einer späteren Auflösung hinzukommen."

"Ein Bündnisvertrag ist als Menschenwerk
natürlich den Gesetzen der Vergangenheit unter-
worfen, aber Niemand kann voraussehen, wann und unter
welchen Umständen er der Einwirkung dieses Naturgesetzes
unterliegt."

"In dieser absehbaren Zeit eine solche Handlung wahr-
scheinlich?"

"Darauf kann ich nur erwidern: Cessante causa
cessat effectus."

"Und wie wird das in diesem Falle zu verstehen?"

"Die Causa des deutschen Vertrages mit Österreich ist
bekannt, die der Verträge mit Italien ist analog. Der
deutsche Vertrag mit Österreich hatte, wie Sie ja wissen,
keinen Ausdruck in Verhältnissen, Geschäftshandlungen und
Geschäftsleuten, in welche Gottschalk die russische Politik
gegen Deutschland einbezogen hatte; es wurden von
russischer Seite Zusammensetzungen an Deutschland gestellt, deren
Erfüllung unter bald in russische Abhängigkeit gebracht hätte,
doch die weitere Söderheit gegen französische Ansprüche zu ge-
währen; dadurch wurde Deutschland zu der lange ver-
wiesenen Optik zwischen Russland und Österreich, zum
Abschluß des Bündnisvertrages mit letzterem Staate ge-
zwungen. Dieser Bündnisvertrag hatte aber letztlich den
Zweck, die Sache eines russischen oder eines russisch-fran-
zösischen Angreifers auf einen der beiden Kontrahenten abzu-
wenden. Das ist damals keineswegs gesagt haben. Die
Einzelheiten sind ja erst längst wieder erwartet worden,
und der Dreibund ist auch höchstens mehr geworden, als
eine Versicherungs-Anstalt gegen Russland. Er bildet
eine eingeschworene Friedensgarantie, bedroht Niemanden und stellt

einen festen Factor der europäischen Rechnung dar; wenigstens
bis jetzt."

"Aber wie lange wird die europäische Situation fort-
bestehen, wo es jedem der am Dreikönigssseite bestehenden Staaten
möglich ist, den Vertrag aufzubrechen?"

"Das kann Niemand wissen; nur das Einzige ist sicher,
daß kein Staat, der selbständige Politik treibt, einen
Vertrag halten kann, wenn dieser anfängt, ihn an der
wirklichen Vertretung seiner eigenen Interessen zu binden; dann tritt der Fall ein, den der
Ueberhaupt des Dreikönigssseite zu Augen batte, als er seiner Zeit
im Reichstage erklärte, keine Großmacht könne auf die Dauer
in Widerprüche mit den Interessen ihres eigenen Volkes an
dem Bündnisvertrag mit dem Dritten irgend einen Nutzen haben, sie sei schließlich
gerichtet, ich kann den Vertrag nicht mehr halten und mich
von demselben zurückziehen."

"Wie hätte man sich eine solche Perspektive in Bezug auf
den Dreibund vorstellen?"

"Sie wird sich aus der Vogel und dem Schwerpunkt
der verschiedenen Thatsachen vorstellen, die sich, unbestimmt um
Betragsparaphren, nach Maßgabe der realen Interessen
der Parteien entfalten."

"Zum Beispiel?"

"Sollte Beispiele liegen doch nahe genug. Wenn sich
z.B. ein russisch-französisches Einvernehmen gegen
England herausschlägt, so können Umstände eintreten, die
beweisen, daß Italien, das in Afrika mit England ge-
meinschaftliche Interessen hat und auch auf den maritimen
Sieg Englands gegen Frankreich angewiesen ist, doch Eng-
land bald in die Verbindung gebracht wird, sich von seinen
Bündnisgenossen abzuwenden, falls diese es in ihrem
Interesse für empfehlend erachten sollten, die russisch-französische
Aktion gegen England zu begünstigen."

"Ganz nach Em... Auflösung leicht eintreten?"

"In Bezug auf Österreich-Ungarn wohl nicht,
weil dessen Interessen auf dem Balkan und am Mittelmeer
vielleicht den englischen parallel gehen. Aber in einer ganz
anderen Lage befindet sich doch Deutschland, und ich kann
mir sehr wohl vorstellen, daß Situationen eintreten, in denen
dieser Staat es als Pflicht gegeben sich selbst empfiehlt, eine
etwas vorherrschende russisch-französische Kooperation
gegen England seinerseits zu unterstützen. Die
Ansätze dazu liegen ja auch bereits vor."

"Em... meinen die österreichische Sache..."

"Ja, und ich glaube, daß Deutschland nicht mehr in der
Lage ist, sich den Consequenzen seiner damaligen Handlungs-
weise zu entziehen, selbst wenn es wollte. Aber ich glaube
auch nicht, daß es wollen wird. Wenn damals die Ver-
festigung Deutschlands politisch getrieben erfaßt, so war
das doch nur aus dem Vertragszweck zu erklären, mit Russland
die Hälfte wieder zu gewinnen, die durch russische
Erfolge der letzten Jahre verloren gegangen war. Ich das
aber der Tat und das mein seitdem auf deutscher Seite sich
auf dem damals eingeschlagenen Wege fortbewegte, so wird
man sich jetzt sicher vor Halbdienst hören, die mit dem
Sieg zwischen zwei Süßen entzogen könnte, von denen
auch einer eine Schlappe hätte. So sind auch keine
realen Interessen zu entziehen, von Russland abzufallen und keinen Bestrebungen
zum Bündnis gegenzutreten. Wir haben Frankreich jedenfalls lang
die Freiheit seiner Entwicklung in jeder anderen
Richtung als in der Ost-Verbindung gehabt, ja
wir haben sie sogar gefordert, zum Beispiel in
Tunis, in Indien, in Afrika, und wir haben doch
mindestens denselben Grund, es als wichtig für das
deutsche Interesse zu betrachten, wenn Russland seine Ver-
festigung mehr im Osten gegen England, als im Westen
gegen uns hat. Ich sehe absolut kein deutsches

gegeben und dort 100 Jahre verwaltet, dann aber allen Erben zu
gleichen Anteilen ausgeteilt werden. Kann Zehnöchse die
Ereignisse der Zukunft vorhersehen? Und wenn es gewollt wird,

um die Nachkommen der Barden zu erhalten, so kann es
auch nicht, daß es wollen wird. Wenn damals die Ver-
festigung Deutschlands politisch getrieben erfaßt, so war

das doch nur aus dem Vertragszweck zu erklären, mit Russland
die Hälfte wieder zu gewinnen, die durch russische
Erfolge der letzten Jahre verloren gegangen war. Ich das
aber der Tat und das mein seitdem auf deutscher Seite sich
auf dem damals eingeschlagenen Wege fortbewegte, so wird

man sich jetzt sicher vor Halbdienst hören, die mit dem
Sieg zwischen zwei Süßen entzogen könnte, von denen
auch einer eine Schlappe hätte. So sind auch keine
realen Interessen zu entziehen, von Russland abzufallen und keinen Bestrebungen
zum Bündnis gegenzutreten. Wir haben Frankreich jedenfalls lang

die Freiheit seiner Entwicklung in jeder anderen
Richtung als in der Ost-Verbindung gehabt, ja
wir haben sie sogar gefordert, zum Beispiel in
Tunis, in Indien, in Afrika, und wir haben doch

mindestens denselben Grund, es als wichtig für das
deutsche Interesse zu betrachten, wenn Russland seine Ver-
festigung mehr im Osten gegen England, als im Westen
gegen uns hat. Ich sehe absolut kein deutsches

gegeben und dort 100 Jahre verwaltet, dann aber allen Erben zu
gleichen Anteilen ausgeteilt werden. Kann Zehnöchse die
Ereignisse der Zukunft vorhersehen? Und wenn es gewollt wird,

um die Nachkommen der Barden zu erhalten, so kann es
auch nicht, daß es wollen wird. Wenn damals die Ver-
festigung Deutschlands politisch getrieben erfaßt, so war

das doch nur aus dem Vertragszweck zu erklären, mit Russland
die Hälfte wieder zu gewinnen, die durch russische
Erfolge der letzten Jahre verloren gegangen war. Ich das
aber der Tat und das mein seitdem auf deutscher Seite sich
auf dem damals eingeschlagenen Wege fortbewegte, so wird

man sich jetzt sicher vor Halbdienst hören, die mit dem
Sieg zwischen zwei Süßen entzogen könnte, von denen
auch einer eine Schlappe hätte. So sind auch keine
realen Interessen zu entziehen, von Russland abzafallen und keinen Bestrebungen
zum Bündnis gegenzutreten. Wir haben Frankreich jedenfalls lang

die Freiheit seiner Entwicklung in jeder anderen
Richtung als in der Ost-Verbindung gehabt, ja
wir haben sie sogar gefordert, zum Beispiel in
Tunis, in Indien, in Afrika, und wir haben doch

mindestens denselben Grund, es als wichtig für das
deutsche Interesse zu betrachten, wenn Russland seine Ver-
festigung mehr im Osten gegen England, als im Westen
gegen uns hat. Ich sehe absolut kein deutsches

gegeben und dort 100 Jahre verwaltet, dann aber allen Erben zu
gleichen Anteilen ausgeteilt werden. Kann Zehnöchse die
Ereignisse der Zukunft vorhersehen? Und wenn es gewollt wird,

um die Nachkommen der Barden zu erhalten, so kann es
auch nicht, daß es wollen wird. Wenn damals die Ver-
festigung Deutschlands politisch getrieben erfaßt, so war

das doch nur aus dem Vertragszweck zu erklären, mit Russland
die Hälfte wieder zu gewinnen, die durch russische
Erfolge der letzten Jahre verloren gegangen war. Ich das
aber der Tat und das mein seitdem auf deutscher Seite sich
auf dem damals eingeschlagenen Wege fortbewegte, so wird

man sich jetzt sicher vor Halbdienst hören, die mit dem
Sieg zwischen zwei Süßen entzogen könnte, von denen
auch einer eine Schlappe hätte. So sind auch keine
realen Interessen zu entziehen, von Russland abzafallen und keinen Bestrebungen
zum Bündnis gegenzutreten. Wir haben Frankreich jedenfalls lang

die Freiheit seiner Entwicklung in jeder anderen
Richtung als in der Ost-Verbindung gehabt, ja
wir haben sie sogar gefordert, zum Beispiel in
Tunis, in Indien, in Afrika, und wir haben doch

mindestens denselben Grund, es als wichtig für das
deutsche Interesse zu betrachten, wenn Russland seine Ver-
festigung mehr im Osten gegen England, als im Westen
gegen uns hat. Ich sehe absolut kein deutsches

gegeben und dort 100 Jahre verwaltet, dann aber allen Erben zu
gleichen Anteilen ausgeteilt werden. Kann Z

Literatur.

Die Photographiche Gesellschaft in Berlin verleiht jedem neuen Verlagstatalog für 1897. Ein köstliches Banden mit zahlreichen Abbildungen, enthält es z. K. die Erfassung der beiden großen Gewinnwerke über die Petersburger und Moskauer Gemälde-Galerie. Der Katalog ist gegen Einzahlung von 50.- im Verleihbucher jedem Ausländerfreund freien zugänglich.

Eingegangen von Karl W. Dierleman, Buchhändler und Antiquar. Leipzig, Königstraße 3. Katalog 172. Deutsche Gemälde, darunter eine große Anzahl von Schätzgutauktionen und Büchern der Provinzial- und Städtegeschichte.

Bei der Gewinnauktionlage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extra-Ausgabe, "Metzger's Gasglühlicht" betreffend. Auf die Gewinnablage sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Was ist Schapirograph?

Schapirograph ist ein neuer unübertreffens Verdichtungsapparat zur fehlständigen Kostenlosen Herstellung von Druckblättern aller Art, sowie zur Verdichtung von Briefen, Akten, Bildern, Zeitungen, Noten, Bildern, Programmen u. s. w. in Schwarzdruck. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden einen ebenso erstaunlich einfache, der Erfolg ausnahmslos und garantiert. Von einer mit Wärme auf Papier hergestellten Schrift oder Zeichnung ergibt man durch jede Spülung oder Waschen und die einfache Wärme ca. 150 Abzüge innerhalb 15 Minuten. Ein Schapirograph für Kunst und Foto kostet mit allen Zubehör nur 17. Zum Beweise, daß der Schapirograph der beste Verdichtungsapparat ist, sind wir bereit, dreifachen auf unsere Werke und ohne Abzug zum probeweisen Verdichtung für 5 Tage freien zu verleihen und beweisen möchten, wie im Falle der Nachdruck freies Entschuldigung. Vorwurf und Nachdruck ist.

Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Rossmarkt 49.
Special-Geschäft für Patent-Kräfte.

Trinken Sie Auhorn's Nährkakao!

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereidigt. Sachstrasse 20.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Hierdurch möchte ich mich ergeben angewiesen, daß meine sämtlichen **Curse für Anstands- und Tanzunterricht** für junge Damen, Herren und Kinder **Anfang November** beginnen. Unterricht in Privathäusern wird auf Wunsch gern erhalten. - Kursgebühren stimmt täglich entgegen von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

Frau Clotilde verw. Hartmann geb. Sutor,
Ballettmeisterin, langjähriges Mitglied der Leipziger Stadttheater,
Wintergartenstrasse No. 7, II. Etage links.



All Arten
Spitzen und Spitzenstoffe,
Crêpe Chiffon, Gaze Liberty
in allen Farben.

Spitzen und Tülls,
mit Jet-Perlen und Flittern bestickt,
für Ball- und Gesellschaftskleider.

Schleier in grösster Auswahl.

Gustav Kreutzer, Grimmaische Str. 16.



Neberraschende Resultate erzielt man mit:
Demmer's neuestem Unterhiz-Herde.

Gesetzlich geprüft, DRGM. Modell 1896
ohne Nothfenerung, mit verstellbaren Gravuren für Hoch-,
Gebäude, Herdfeuer etc., sofern sie leicht = gut giebende Scheiben.

Bei m. 25 %

Kohlenersparnis
vorzüglich Bratenpfeife.

Zu bestellen durch unsere Betreiber oder
durch jede bessere Ober- u. Geschäftsbahn.

Gebrüder Demmer,
Eisenach,
alleinige Fabrikanten des Unterhiz-Herde.

**Ein Versuch wird die Vorfürlichkeit unserer
Unterhiz-Herde darthun.**



Erfurt.
Hôtel „Europäischer Hof“.
Größtes und erstes Haus am Platze.
billigt sich dem gesuchten reisenden Publicum bestens empfohlen.
Elektrisches Licht. Zimmer v. 2 Mark an. Centralheizung.
■ Omnibus am Bahnhof. ■

Größtes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Rk. - 25 Mk.
Glänzend renoviert.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

■

Gasglühlicht.

Patente Dr. Ruer v. Weishäupl.

Apparat 5.-, Ertragglührör 1.40.-

F. W. Dannehauer.

Berater d. Deutschen Gasglühlicht-Gesellsch. Schaffhauser-Gasglühlicht 50.-, Elektro. 12. Berat. 2000.

Inkaufnahme im Ausland.

■

Patent-Bureau Sack, Leipzig, Tel. 8. I. 682.

Gebrauchsmuster und Markenzeichen

in allen Landen gut und schnell.

■

Patent-

■

Besondere Neuheitsabteilung

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

■

Das Superarbitrium
der
Kgl. wissenschaftl. Deputation für das Medicinalwesen in Preussen
betreffend Malton-Weine.

Nachdem hervorragende Universitätslehrer, Hygieniker, zahlreiche Aerzte und Nahrungsmittel-Chemiker sich längst in der anerkennenden Weise über die Malton-Weine ausgesprochen haben, hat nunmehr auch die Kgl. wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen auf Erlass des Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Veranlassung einer Eingabe des

Kgl. Polizei-Präsidium Berlin
Zwei Gutachten

bezm. gutachtliche Neuuerungen über die Malton-Weine abgegeben, aus welchen u. A. — unter Weglassung rein technischer Nebenfragen — die nachstehend wortgetreuen Neuuerungen unzweifelhaft allgemeines Interessc erregen dürften:

„Die Möglichkeit, weinähnliche Getränke aus Malz durch Weinhefe zu bereiten, wurde schon von Pasteur erkannt und lässt sich nach dem heutigen Stande der Gährungstechnik nicht im Geringsten mehr bezweifeln, aber die Einführung derselben scheiterte bisher an ihrem ausgesprochenen Malzgeschmack. In diesem Punct hat die Firma Helbing & Co. ihre Vorgänger überholt.“

„Wie die in den Handel gebrachten Proben zeigen, gelingt es in der That, den Malzgeschmack soweit herabzumindern, dass derselbe nur noch den an Weingenuss gewöhnten Menschen auffällt.“

„Jedenfalls ist die Erzungung der Malton-Weine — — — eine beachtenswerthe Leistung der Gährungsindustrie, es liegt kein Grund vor, dieselben als Genussmittel vom freien Verkehr ausszuschliessen.“

Wenn die Kgl. wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen aber Bedenken erhebt gegen den Verkauf der Malton-Weine unter der Bezeichnung als „Medicinalwein“, so können wir dem nur freudig zustimmen, denn gerade wir würden es in erster Linie am tiefsten bedauern, wenn die Malton-Weine irgendwie mit jenen zweifelhaften handelsüblichen „Fabrikaten“ verwechselt würden, die als sogenannte Süß- und Medicinalweine der Rummel aller Aerzte und der Geschmack der Kranken und Genesenden bilden, wie uns viele Juudischen aus amtlichen und ärztlichen Kreisen beweisen.

„Denn es wird zur Zeit in Deutschland durch Vermischen von Zucker mit Spiritus, Weinstein, Glycerin unter Zusatz von Gewürzauszügen und etwas des betreffenden Süßweins oder Korinthen ebensoviel oder sogar mehr Kunstsüsswein hergestellt und getrunken, als Natursüsswein eingeführt wird. Und diese Kunstmischungen haben entschieden nicht den diätetischen Werth, welcher den natürlichen Gährungserzeugnissen aus Gerstenmalz zukommt.“

(Prof. Dr. E. Mögig, Vorstand der Kgl. Untersuchungsanstalten in Münster i. W.)

Dass unter den obwaltenden Mißständen im Handel mit südl. Süß- und Medicinalweinen, die Maltonweine nicht nur als angenehmer und feiner Genusswein wie im Fluge die Kunst weitester Kreise gefunden haben und sich ausgesprochener Beliebtheit erfreuen, lässt sich heute ebensoviel mehr bezweifeln als die bestehende Thatsache, dass die Malton-Weine seitens des Publicums wie in zahlreichen Krankenhäusern, Militair-Lazaretten u. s. w. an Stelle von sogenannten „Medicinal-Weinen“ mit bestem Erfolg bei Kranken und Genesenden fortlaufend ausgedehnte Verwendung finden, wie aus umfangreichen klinischen Versuchen hervorgeht.

„Der Geschmack des Publicums — sagt die wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen mit Recht — und die Erfahrung grösserer Kreise über die Wirkungen der Malton-Weine müssen darüber entscheiden.“

und — wie wir hinzufügen können, haben bereits entschieden

zu Gunsten der Malton-Weine.

Deutsche Malton-Gesellschaft Helbing & Co.
Wandsbek bei Hamburg.

Eduard Tovar
Inhaber: Georg Barella
Peterstr. 36, Passage. LEIPZIG Peterstr. 36, Passage.
Filiale: Zeitzer Strasse 51.
Billigste Bezugsquelle
für
Geschenk-Gegenstände und Decorationen
verbunden mit
3-Mark-Abtheilung und 1-Mark-Abtheilung.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage: „Meteor-Gasglühlicht“ betreffend.

Frank-Verleih-Institut.

Leipziger Allerlei 81

Wer schreibt für Leipzig Capri? —
Schon aus der Zeitberman, —
Aber seien wir doch klug! —
Besser wir klug fürchten. —
Der Preis, wie haben's ja dazu?
Ach nicht so angebrückt.
Wir werden's ab in aller Rück,
Dann geht's los! Ich freue mich. —
Das Rathaus kann man jedoch,
Was Menschen lieber redet.
Als die Bräutigamme noch,
Schäule und Rathaus. —
Spiel sind doch ich nun kann hier,
Was möchte der Schäule; —
Vom Rathaus aber kann sie
Dann nicht recht zum Preis. —
Haushälter haben ungern das,
Was glaubt diesem Preis,
Für ihre Mutter so viel Preis,
Wie hier in unserm Lande!
Wer hauft fünfzigtausend Rose?

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

„Zog mich nur jetzt in Ruhe,
„Denkt nicht, ich ist in der That,
„Doch ich weiß keineswegs thun,
„Da jeder steht in Zeit seines;
„Da führt nach keine Hand sich,
„Borek mögt' ich ten Herkunzang,
„Der Goldene Bierundzwaig!“

Nicht!

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Note, der am 31. October d. J., dem Tage des Hochfestes, in der Universität hoffindende Feier wird das Gelehrten der Straße vor dem Augusteum mit schwerem Aufmarsch an genannten Tage von Vormittags 11 Uhr ab bis zur Beendigung der Feier verboten.

Etwas Handelshandlungen werden auf Grund § 43 unter Strafe-Polizei-Befehl gestellt werden.

Leipzig, am 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Stahl.

Bekanntmachung.

Das Stadts des bietenden Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist der und eingetragen und wird bis zum 17. November dieses Jahres auf dem Rathausplatz zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 67. Verordnung, die Gesetzliche Rahmenstättigung betreffend; vom 12. September 1896.

Nr. 68. Verordnung, vorläufige Endungen der Gemeindebüchereien bestimmt; vom 12. September 1896.

Nr. 69. Bekanntmachung, die Einrichtung von Gründungskassen für Förderung der Verkehrsbedingungen der Döbelner Hochbahn der Klein-Sächsischen Überlandlinie nach Chemnitz, der Schmiedeberg-Werdauer Kommunikationsweg betreffend; vom 26. September 1896.

Nr. 70. Verordnung, eine Abänderung des Regulativs für die physiologischen Prüfungen in Leipzig betreffend; vom 26. September 1896.

Nr. 71. Bekanntmachung, die zulässige Eintheilung des Banknotenbezugsblattes in Girokontozettel betreffend; vom 28. September 1896.

Leipzig, am 24. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Bekanntmachung.

Zur den Räumen der neuen Gymnasien in Norden sollen

1. die Herstellung eines Kreuzgangganges in 1 Woche,

2. die Steinarbeiten in 3 Wochen

vergeben werden.

Graben, Seitenwagen, Rahmenholzformen und Bewegungen liegen in den Geschäftszimmer der Verwaltung des Lehrerhauses, Norden, Landesgerichtsstraße 4, aus einzusehen, dabei ist der Zeit von Freitag 8 bis Nachmittags 4 Uhr und Sonnabend, und zum Preis von 0,50 R. für jeden Zess jeder Arbeit entnommen werden.

Spezialische Anträge auf Verzettelung und mit der Auschrift: „Herstellung eines Kreuzgangganges, bzw. Steinarbeiten“ werden bis zum 4. November 1896, Nachmittags 4 Uhr, bei der Auskunftsstelle des Rathauses, Leipzig, 1. Obergeschoss, beschleidet erlangt.

Die Entlohnung wird vorbehalten.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Bekanntmachung.

Wurden die von 8. December 1892 in Leipzig geborene Buchdruckerin Friedrich Karl Reisch, welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen war.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Gesucht

wird der von 8. December 1892 in Leipzig geborene Buchdruckerin Friedrich Karl Reisch, welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen war.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Städtische Kochs- und Haushaltungsschule.

Im Gebäude der XIII. Bürgerschule in Leipzig-Lützschena, Elisabeth-Allee 20, wird am 2. November dieses Jahres eine Koch- und Haushaltungsschule eröffnet, in der aus der Schule entlassene Mädchen in den Geschäftszimmern der Verwaltung des Lehrerhauses, Norden, Landesgerichts- und Plätzen, Norden und Steinen unterrichtet werden sollen. Der Unterricht wird von zwei hierfür besoldeten Lehrerinnen erbracht.

Alle Jahre werden 2 Kurse abgehalten, von denen jeder einen 20 Wochen im Aufwand nimmt. Der Unterricht soll täglich — mit Ausnahme der Sonntags- und Sonnen- — und zwar bis auf Weiteres Sammeltags von 8—12 Uhr stattfinden.

Jede Teilnehmerin an einem Kursus hat 1. A. Eintrittsgeld und außerdem ein Antrage über Summe 50 R. zu bezahlen, welche sie für die Nachschule bezieht, um Konkurrenz zu verhindern.

Anmeldungen zur Schule am ersten Unterrichtstage an den Director der XIII. Bürgerschule Herrn Hermann Böhm abgibt, von 8—12 Uhr in seine Expedition — Elisabeth-Allee 20, I. — entgegen.

Leipzig, den 10. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Kell.

Die städtische Sparcasse

Belebt Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 15. October 1896.

Die Sparcassen-Division.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gebühren wurde laut hier schriftlicher Ausgabe:

1) 2 Aktien der Deutschen Industriebahn a 600 Mark, Nr. 109001 und 136300, und 2 Stamm-Präferenz-Aktien der Eisenbahnen Südbahn-Gesellschaft a 600 Mark, Nr. 32400 und 32410, Anfang September;

2) 1 blank geschlossenes Rentlichen mit ca. 50 Mark, am 2. Oktober;

3) 1 goldener Tannenring, schwat mit einem 4 jahr geflochtenem Goldband und einer Goldkugel, am 16. October;

4) 1 goldener Tannenring, länglich geformt, mit 3 Spulen und kleinen Anhängen, am 17. October;

5) 1 goldene Tannen-Rentenkrone mit glatten, an einer Seite etwas eingerollten Enden, am 19. October;

6) 1 überne Rennenteinkrone mit gerader Rückseite, Goldrand und Grunde und braunen Haarsäcken mit Goldbeschlag, Goldrand und Rückseite, am 22. October;

7) 1 überne Rennenteinkrone mit Goldrand, Seite, eingeprägte Stelle am Rand und neußilberner Kette mit Goldbeschlag, am 18. October;

8) 1 überne Rennenteinkrone mit Goldrand, konfettiartig geprägt, ohne eine Goldkugel, am 16. October;

9) 3 Ketten und 4 Kapitellen-Aktien, verschiedenartig;

10) 2 Aktien neuerliches Frauenhänden und 7 Stück blaue gedrehte Frauenhänden, kleine September;

11) 1 Sommerüberzieher, kastenförmig, glatt, mit durchlöcherten Knopfleisten, am 21. October;

12) 1 Goldeneckermann, kastenförmig, mit eingeschlossenem Gold;

13) 1 Goldeneckermann, kastenförmig, mit eingeschlossenem Gold;

14) 1 Stück verschließbare lebende Kaninchen, vom 13. bis 14. October;

15) 1 Pneumatic-Roller mit verschließter Brustkasten, Stahlkrempe, weichen Gummibügeln, schwarzen Ledersattel, Sprangelbremse, breiter Sattel am hinteren Ende und der Firma „Dunlop & Jack, Berlin“, am 10. October.

Etwas Wahrnehmungen über den Verlust der gesuchten Gegenstände oder über den Thäter sind angekündigt bei nächster Zeitnahmung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 26. October 1896.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Steinberger. Kell.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, des außerordentlichen Professors der medicinischen Fakultät

Herrn Dr. med. Ernst Friedrich Wenzel findet Donnerstag, den 29. October, Nachmittags, die unmittelbar vorausgehende Trauerfeierlichkeit in der Paulinerkirche um 2 Uhr statt.

Für diejenigen Herren Collegen, welche sich am Conduct beteiligen wollen, stehen Wagen im Paulinerhofe bereit.

Leipzig, am 26. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Stahl.

Bekanntmachung.

Das Stadts des bietenden Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist der und eingetragen und wird bis zum 17. November dieses Jahres auf dem Rathausplatz zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 67. Verordnung, die Gesetzliche Rahmenstättigung betreffend; vom 12. September 1896.

Nr. 68. Verordnung, vorläufige Endungen der Gemeindebüchereien bestimmt; vom 12. September 1896.

Nr. 69. Bekanntmachung, die Einrichtung von Gründungskassen für Förderung der Verkehrsbedingungen der Döbelner Hochbahn der Klein-Sächsischen Überlandlinie nach Chemnitz, der Schmiedeberg-Werdauer Kommunikationsweg betreffend; vom 26. September 1896.

Nr. 70. Verordnung, eine Abänderung des Regulativs für die physiologischen Prüfungen in Leipzig betreffend; vom 26. September 1896.

Nr. 71. Bekanntmachung, die zulässige Eintheilung des Banknotenbezugsblattes in Girokontozettel betreffend; vom 28. September 1896.

Nr. 72. Bekanntmachung, die zulässige Eintheilung des Banknotenbezugsblattes in Girokontozettel betreffend; vom 28. September 1896.

Leipzig, am 24. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Bekanntmachung.

Zur den Räumen der neuen Gymnasien in Norden sollen

1. die Herstellung eines Kreuzgangganges in 1 Woche,

2. die Steinarbeiten in 3 Wochen

vergeben werden.

Graben, Seitenwagen, Rahmenholzformen und Bewegungen liegen in den Geschäftszimmern der Verwaltung des Lehrerhauses, Norden, Landesgerichtsstraße 4, aus einzusehen, dabei ist der Zeit von Freitag 8 bis Nachmittags 4 Uhr und Sonnabend, und zum Preis von 0,50 R. für jeden Zess jeder Arbeit entnommen werden.

Spezialische Anträge auf Verzettelung und mit der Auschrift: „Herstellung eines Kreuzgangganges, bzw. Steinarbeiten“ werden bis zum 4. November 1896, Nachmittags 4 Uhr, bei der Auskunftsstelle des Rathauses, Leipzig, 1. Obergeschoss, beschleidet erlangt.

Die Entlohnung wird vorbehalten.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Bekanntmachung.

Wurden die von 8. December 1892 in Leipzig geborene Buchdruckerin Friedrich Karl Reisch, welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen war.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Bekanntmachung.

Wurden die von 8. December 1892 in Leipzig geborene Buchdruckerin Friedrich Karl Reisch, welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen war.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Bekanntmachung.

Wurden die von 8. December 1892 in Leipzig geborene Buchdruckerin Friedrich Karl Reisch, welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen war.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Bekanntmachung.

Wurden die von 8. December 1892 in Leipzig geborene Buchdruckerin Friedrich Karl Reisch, welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen war.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Bekanntmachung.

Wurden die von 8. December 1892 in Leipzig geborene Buchdruckerin Friedrich Karl Reisch, welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen war.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

Bekanntmachung.

Wurden die von 8. December 1892 in Leipzig geborene Buchdruckerin Friedrich Karl Reisch, welcher zur Fürsorge für seine Kinder angewiesen war.

Leipzig, den 23. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Auszugsblatt.

B

Drittes
Abonnement-Concert
im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 29. October 1896.

Erster Theil.

Ouverture über den Choral „Ein' feste
Burg ist unser Gott“ von O. Nicolai.
Concert für Violine (Flöte m.) von
H. W. Ernst, vorgetragen von Herrn
Concertmeister Carl Prill.

Erster Chor aus der Motette.

Singet dem Herrn ein neues Lied! von
J. S. Bach, gesungen vom Thomaner-
Chor.

Chaconne für Violine allein von J. S.
Bach, vorgetragen von Herrn Prill.

Drei Lieder, gesungen von Thom-
mäser-Chor, a. Schumann (op. 26,
No. 3) von F. von Holstein, b. Jäger-
Ballade von R. Schumann, c. Wallada,
Ballade von G. Schreck.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 7, A-dur) von L. van
Beethoven.

Der Preis des Billets beträgt einschließ-
lich des Garderobegeldes a. 3.- für Stu-
dipl. b. 3.- 4.- 50.- für die Sperrzeit
unmittelbar neben dem Orchester, c. 5.- 6.
für die übrigen Sperrzeiten.

Der Verkauf der Billets findet täglich
Vormittags von 10 bis 1 u. Nachmittags von
3 bis 6 Uhr, am Concerte abends 7 Uhr
im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Die vorgenannten und noch nicht
beruhelten Billets werden nur bis
Mittwoch Mittag vorbehalten, von
da ab wird weiter darüber verfügt.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende
noch 9 Uhr.

Eintrittskarten zu der **Mittwoch**,
28. October, Vormittag 10 u. 2 Uhr statt-
findende Hauptprobe und zu 3.-
von Montag an im Bureau des Neuen
Gewandhauses, Eingang Grassistraße, so-
wie am Tage der Probe von 9½ Uhr ab
auch am Haupteingange des Hauses zu
haben.

Nächstes, vierstes Abonnement-Concert
Donnerstag, den 5. November 1896: Sym-
phonie (G-moll) von Mozart, Ouverture
„Meeresstille und glückliche Fahrt“ von
Mendelssohn-Bartholdy, zwei Bruchstücke
aus der Musik zu den Märchen „Die
Königskinder“ von Humperdinck (zum
1. Akt), Pianoforte: Herr Busoni.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Saal Noth.
Heute Dienstag, den 27. October,
Abends 7½ Uhr

Concert
der Concertsängerin
Martha Hohlfeld
und der Pianistin
Annie Weber.

Programm.
Toccata u. Fuge D-moll v. Bach-Tausig.
Lieder: Come raggio v. Caldara. Spricht
ihr Hain? v. Gluck. Willst du dein
Herr? v. Bach. Pianof.-Soli: Walzer v.
Chopin. Rhapsodie No. 14 v. Liszt.
Lieder: Niemand! v. Schumann. Muß
es eine Trennung? v. Brahms. O Jugend!
v. Mendelssohn. Pianoforte-Soli: Ver-
schwiegene Glück v. Mühldorfer. Ma-
zurka v. Godard. Consolation v. Liszt.
Lieder: Berceuse v. Chamisso. Früh-
lingsschätz v. Jensen. In grüner Thau?
v. Paul Klengel. Pianof.-Soli: Lieber-
trium und Rhapsodie No. 6 v. Liszt.
Die Begleitung der Lieder hat

Herr Dr. Paul Klengel
gütig übernommen.

Karten à 3.- sind bei C. A. Klemm,
Neumarkt, und an der Abendesse zu haben.
Für Studirende bei Franz Jost, Peters-
steinweg 1, und beim Castellan Meisel.

Hôtel de Prusse
Montag, den 2. November, Ab. 7½ Uhr

Concert
der Singerin
Maria Theresa de Sausset
unter Mitwirkung des Pianisten
Henri Falcke
aus Paris.

Programm.

Toccata und Fuge D-moll v. Bach-Tausig.
Lieder: Per pietà v. Mozart, Rosenband.
Euter Veilchen v. Schubert, Auf dem Berge
v. Lindblad, Neue Liebe v. Rubinstein.
Etude und Fantasie F-moll v. Chopin.
Lieder: O Mutter v. Franz, Fragen v.
Ludwig, Botschaft und Frühlingsgruß v.
Brahms. Pianof.-Soli: Toccata v. S. S. Salas.
Mennett v. Falcke. Notturno v.
Grieg. Tarantella v. Moszkowski. Lieder:
Wendo der Wehmut, Der Kuss v. Beethoven.
Sieben einen Hauch v. Heuberger. Ständchen
v. Strauss.

Clafter-Begleitung: Max Dettmann.
Karten à 3.- sind bei C. A. Klemm,
Neumarkt, zu haben.

Zum 3. Gewandhaus-Concert.

Bach, J. S. 149. Psalm: Singet dem
Herrn ein neues Lied! Klav.-Ausz.

A 150.
— Chorale I. Viol. mit Klav.-Begl. von
R. Schumann. A 1.—, von F. Mendel-
ssohn A 1.— für Klav. 2hdg.

A 1.—, 4hdg. A 1.—.
Beethoven, L. v. Op. 92. Symphonie
A dur. Part. A 1.—, 17. Orchester-
Stimmen je 80.- für Klav. 4hdg.

A 150. 2hdg. A 150.

Ernst, H. W. Op. 23. Concert Für Klav.
Viol.-Stimme A 150. 22. Orch-St.
je 80.- für Klav. mit Klavier-Begl.

A 150.

Schumann, R. Jagdlied aus Op. 19.

Part. A 1.—, Chor. je 80.-

Verlag von Breitkopf & Härtel
in Leipzig.

Einladung

zu den im Winter 1896/97 im Neuen Gewandhouse

Abendunterhaltungen für Kammermusik.

Die unterzeichnete Direction wird in dem bevorstehenden Winter in dem kleinen Saale des Neuen Gewandhauses acht Abendunterhaltungen veranstalten unter Mitwirkung des Herrn Concertmeisters Prill, der Herren Rother, Unzenstein und Wille, sowie der Herren Hillf, Becker, Schaefer und Klengel.

Der Preis für einen Abonnementplatz beträgt einschließlich des Garderobegeldes 20.-.

Für den Besuch einzelner Aufführungen ist der Preis eines Billets, einschließlich des Garderobegeldes, auf 3.- 4.- 50.- festgesetzt.

Die Abendunterhaltungen finden regelmässig Sonntags statt und zwar Aufführungen vorbehalten:

die erste	am 7. November d. J.
- zweite	- 21.
- dritte	- 5. December
- vierte	- 19.
- fünfte	- 16. Januar n. J.
- sechste	- 6. Februar
- siebente	- 20.
- achte	- 6. März

Der Verkauf der Abonnementstickets erfolgt vom 30. October ab Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistraße).

Die Direction wird denjenigen Abonnenten, welche die vorjährigen Plätze sich erneut an, um ununterbrochen bis Abends 10 Uhr zu erhalten, vorbereitet, dass daraus Wünsche schriftlich bis zum 29. October, Abends 6 Uhr, an das Bureau (Neues Gewandhaus, Eingang Grassistraße) gelangen. Die Angabe auf diesen Tickets erfolgt vom 30. October ab während der Einzelverkauf für die am 7. November stattfindende I. Abendunterhaltung am 2. November beginnt.

Leipzig, den 18. October 1896.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Lutherkirche.

Geistliches Concert

zum Beste der Liebesfähigkeit in der Lutherkirchgemeinde

Sonntag, den 1. November, Abends 7 Uhr
unter gütiger Mitwirkung von Frau Magd. Steinbach-Jahns, Frau A. Simon, Herrn Professor Klengel (Oboe), Herrn Homeyer, Organist am Leipziger Gewandhaus, Herrn Organist Schwarzbach und des freiwilligen Kirchenchores der Lutherkirche. Eintrittskarten zu 3.- 2.- 1.- und -50.- sind von Montag bis Freitag Abend in der Hof-Musikhandlung von Klemm, Neumarkt, und bis zum Concert in der Käserei der Lutherkirche, Hauptmannstraße 3, zu haben.

Bonorand.

Dienstag, den 27. October 1896.

Sinfonie-Concert.

Capelle: 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ No. 107.

Direction: Kgl. Musikkdirector Walther.

Unter gütiger Mitwirkung des Fräuleins Blanche Garbett Gibson

aus New York.

Anfang 8 Uhr. Entrée 75 Pf. Concertflügel Billthner.

Bauchos ist nicht gestattet. Nach Anfang des Concertes sind die Thüren geschlossen.

Programm. I. Theil: 1) Sinfonie Amell, Mendelssohn. a. Introduction und Allegro agitato. b. Scherzo assai vivace. c. Adagio cantabile. d. Allegro queriero und Finale maestoso. II. Theil: 2) Ouverture „Diana Diana“, Rossini. 3) a. Legende für Violin. Winiawsky, vorgetragen von Fräulein Gibson. b. Clouds and Sunshine für Harfe. Oberthür, vorgetragen von Herrn Einhard-Friedrich, Hobelst. Stegmann. 4) Blumensprache. Cowen. a. Gänseblümchen. Einschmid. b. Frieder. Erste Empfindung für Harfe. 5) Ballade „Die blaue Königin“ von Felix Dahn und Fr. Louise Meyer (Dichtungen von Proschko und Hamann).

Der Symbolismus in der modernen Lyrik.

Vortrag von Prof. Dr. Adolf Breiger aus Halle.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 4.- 50.- für Familienkarten, gültig für 4 Personen, à 2,50.- zu haben in der Musikalik-Kasse von C. A. Klemm, Neumarkt 78, in der Serligh'schen Buchhandlung (Neumarkt 78), in der Kunsthändlung von Herm. Vogel (Goethestraße 2), bei Otto Klessling, Theater-Passage, und in der Weinhandlung von A. Beuthien, Markt 7, sowie Abends an der Cassa.

— Der Symbolismus in der modernen Lyrik.

Vortrag von Prof. Dr. Adolf Breiger aus Halle.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 4.- 50.- für Familienkarten, gültig für 4 Personen, à 2,50.- zu haben in der Musikalik-Kasse von C. A. Klemm, Neumarkt 78, in der Serligh'schen Buchhandlung (Neumarkt 78), in der Kunsthändlung von Herm. Vogel (Goethestraße 2), bei Otto Klessling, Theater-Passage, und in der Weinhandlung von A. Beuthien, Markt 7, sowie Abends an der Cassa.

Grosses Concert

für das aus Anlass des 25-jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät in Aussicht genommene

König Albert-Denkmal,

veranstaltet von der Gesellschaft

Erholung

zu ihrem 10-jährigen Stiftungsfeste

Freitag, den 30. October d. Js., Abends 8 Uhr

Alberthalle des Krystallpalastes

unter gütiger Mitwirkung der Damen Frau Kammermeisterin Emma Baumann, Fräulein Olga Wirs aus Florenz und Fräulein Olga Wirs von hier, sowie des Herrn Kammerjäger Antunes und Wächter von der Königl. Hofoper zu Dresden.

Capelle: Neues Leipziger Concert-Orchester unter persönlichem Leitung des Herrn Musikdirektor Günther Gobitz.

Billettelpreise: Logenplatz 3.-, Tribünensitz 2.- 4.- 50.-, Parquetplatz 2.- 4.-

I. Rang 1.- 4.- 50.- II. Rang 1.- 4.- Galerie 50.-

Verkaufsstellen: Steier & Vogel, Goethestraße 2; F. G. Mylius, Thomasgasse 2; Café Français; Leo Heisterberg, Johannisplatz 2-2; Cassa des Krystallpalastes. Am Concert-Abend von 7 Uhr ab an der Cassa der Alberthalle.

Holland-Amerika-Linie

(Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft)

Pessimaler nach New York via Rotterdam

2 mal wöchentlich

Billettelpreise: Logenplatz 3.-, Tribünensitz 2.- 4.- 50.-, Parquetplatz 2.- 4.-

I. Rang 1.- 4.- 50.- II. Rang 1.- 4.- Galerie 50.-

Zweigniederlassung, Leipzig, Schützenstraße 1.

Nähre Auskunft, auch über Gütertransport eben selbst.

Wir bedanken uns hierher für Kenntnis zu bringen, daß wir den Herren

Hütter & Mirus in Leipzig

eine General-Agentur für den Betrieb der Transport-Verkehren übertragen haben.

Berlin, 17. October 1896.

„Allianz“, Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

v. d. Nahmer.

Bezugsnehmen auf obige Anzeige sind wir zur Aufnahme von Beitragern, welche zur Erfüllung jeder gewünschten Laufzeit jeder Zeit bereit sind.

Leipzig, den 17. October 1896.

Die General-Bevollmächtigten:

Hütter & Mirus.

Wir bedanken uns hierher für Kenntnis zu bringen, daß wir den Herren

Hütter & Mirus in Leipzig

eine General-Agentur für den Betrieb der Transport-Verkehren übertragen haben.

Berlin, 17. October 1896.

Rackow,

Universitätsstraße 4.

Malerei

Jungen aufzünden. Wenn jetzt Selbstgründlicher Ausbildung in Bsp. S. Schuleitung u. allen anderen laufmännischen Kenntnissen in Verbindung mit einem Kaufmann zu treten, welcher in den Abendstunden gesessen ist, lebtig zu übernehmen. Offiziere mögt. Doctorat. Entlassung unter J. 146 an die Expeditionen dieses Baltes zu richten.

A. Chapisons

Schreib- u. Mas. Uit.-Jah. v. Schreibmasch.
Dienst. An der Welle 9c, empfiehlt keine
altbewährten.

Schreib- und Buchführungs- Kurse u. c.

Tepp. Buchführung.
Einige Theilechen z. Abendkursus
empfiehlt. E. Schneider, Centralstr. 5.

Muth. (ex. vor d. Fr.) sofort gut zur
Vertretung (Rechts-, kleinere Stadt 2.).
L. Koch, L. Reichsstraße, Gauß-
Hofstraße 6, III. rechts.

Ein junger Kellner lustig beabsichtigt
Gesetz der deutschen Sprache einen j. Vertrag
über Tanz, gut möglich Unterhaltung von
2-7 Uhr. W. C. u. J. 110 Expos. d. Bl.

Wanted lady or gentleman to do literature
work. Off. J. 108 Expos. d. Bl.

Engländer erh. Eng. C. u. J. 110, Römerstr. 7.

Engl. Unterricht mit best. Absatz. m. u. s.
Engländer erh. Eng. C. u. J. 110 Expos. d. Bl.

Gugl. Unterricht zu nehmen gel. L. C.
unter J. 140 durch die Expedition D. Schub.

Course für Kaufleute in Franz, Engl.
und Deutsch.

Grimmische Str. 29, R. Rost.

Club "Sans gène"

français beginnt unter Leitung von

Adrien Wagner, docteur ès lettres,

französische Club-Uebungen

Uebungen für Fortgeschrittenen

in den Räumen der Handels-Akademie.

Johannisplatz 3-5 - Abends 8-10.

Dienstag, 27. October. - Anmeld. mittags.

Dr. Adrien Wagner, Johannispl. 3.

Theater, 3, Ia. Abendchen 1. Vorstellung
gut. (Vorlage Böhl.) Weißt. 10. ver-

braucht. Unterr. für Kinder 8.10. Son-

der-Stunde 30 Pf. Nordstraße 3, III.

Russisch. abd. arb. Russ.

Russe. Tel. N. A. Reiter Str. 3, III. L.

Circolo Italiano.

Das Gründung eines italienischen Kreises
für Herren und Damen bei Teuerstellung
u. mögl. Unterhaltung werden noch ca.
6 Theaternächte gleich. Begleit. erh. insl.

Unterricht: Sig. A. Bertinelli. Tel. an

Dr. P. de W. Thomasstr. 16, erh.

Gründ. Singkreis, sechs 8. Nachtheil. q.

nachl. Dienst. 1. Weitern gel. u. empf.

Lehrer. Tel. K. P. 27. Tel. Universitätstr. 3.

Confessionariorium, 3. Jan. erh. Glas. Gel. u.

Harmoskopie 8.25. Tel. 157 Expos. d. Bl.

Kinderunterr. erh. 1. Name: Siegelber. 48. I.

Gläser. u. Brillenunterricht Hoffmanns, Tel. 1.

J. D. entgegen Klavier-R. Weißt. 36. III.

Wahl, franz., engl., böhm. Gram. Corresp. u.

Wörterbücher. Tel. Kruger, Grimmstraße 17.

Zither. lebt gründ. E. Kandler, gr.

prakt. Unterr. für Kinder, Solonieren.

Freitag 22. Tel. 8. guten Zithers, Salt., Notes.

Schnitzkunst u. Schaub. w. gel. Confessionar. 16

Privat- Tanz-Lehr-Institut, Härtelstr. 4, II.

Praktikunterr. für einzelne Tänze
jedwegen. Vollständige Ausbildung in
Plastik und Rhythmus. Einflüsterungen von
Hoheits- Charakter- und National-
tänzen u. dgl. Auswahl, auch zu den
größeren Kurten, von 12-16 Uhr erbeten.

F. Wesner.

Patent- Angelegenheiten

G. Brandt

Berlin SW., Kochstraße 4.

Bücher, Antiken, Altbücher, In-
denturen und Bildern u. Zeichn.

R. Tauber, prakt. Buchheller,

2. Auflage, Bücherei, 6. II.

Heuer's Rechtskunst,

Rechtskunststr. Nr. 22, II. expediert jede

Rechtskunst prompt und vorzüglich.

Begr. Versilbert

verspielt, bronziert u. vergoldet zweien Gram. u.

Tafelsteller, Besteck 10. Arg. Weise,

Central-Halle (Monaten-Straße).

Alle Reparaturen an Tafelbesteck 25. IL

neu ausgerüstete Besteck verleiht

E. Franckstein, Brummetz 12, II.

Frack-Lohr-Institut

G. Brandt u. G. Schmidtschule

verleiht J. Kindermann, Salzgasse 9, I.

Herrenkleider

besonders, modern, Winter.

W. Röddiger, Reichsstraße 18, II.

Puppen- Klam. Reparaturen jeder

Sorte. Tel. 17. II. Rein Löben.

H. Petzold, Kunstmaler,

exp. für Malerei, aber für Restaurierung aller

Ungemälde, als Bilder, Wände,

Wangen, Schreine u. j. w.

Gebäude nach Art.

Reinhardtstr. Nr. 18.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir eröffnen am heutigen Tage im Hause

Brühl 22, 1. Etage,

- gegenüber der Blauenchen Postage -

Specialgeschäft in Bettfedern und Dämmen, festigen Betten, Inlettstoffen und eisernen Bettstellen.

Da wir nur recke, doppelt gereinigte Federn und Dämmen, nur solide Inlettstoffe führen, seines und mit dem bestreiteten Augen beginnen, so hoffen wir, das Vertrauen des Kaufenden zu erhalten.

Leipzig, den 27. October 1890.

Mündheim & Co.,
Brühl 22, 1. Etage.

Hôtel Krone, Bautzen.

Elektrisches Licht. Centralheizung.

Zimmer 2 M.

Gustav Langner, fr. Greiz 1. V.
Henning's Hotel.

Altenburg, S.-A.

Hôtel Deutsches Haus.

Vollständig neu renovirt. Vorzügliche Bewirthaltung.

M. Gändel, früher Löbe's Weinluben.

G. Jacobi's Touristenpflaster gegen
Augen.

an den Herzen und Fußsohlen. Je Rollen à 75 Pf.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

Preis verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster (Schwartzes Händchen) zu viele preislich.

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 548, Dienstag, 27. October 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Familien-Nachrichten.

**Martha Klotz
Adolf Hartig**

Leipzig, 25. October 1896. Gravura.

**Marie Günther
Fritz Müller**

Leipzig, Schwerin-Sonderhausen.

**Otto Cohn
Rose Cohn**

geb. Lüder.
Leipzig, 20. October 1896.

Gustav Kübler

Eckberg 4/II. Vermählte, Leipzig,
am 24. October 1896.

**Oskar Kleinheimpel
Margarethe Kleinheimpel**

geb. Klemke
verstorb.

Die glückliche Geburt eines gelungenen
Zweiterndens
zeigt hierdurch bestehend an
Leipzig, den 24. October.

Dr. phil. Bernd. Seydel

und Frau Martha geb. Reinhard.

Die Geburt einer nummerierten
Tochter

bedeutet sich angesichts

Rechtsanwalt Dr. Scheppeler und Frau

Lidia geb. Rosy.

Am Sonnabend wurde uns ein munteres
Töchterchen geboren.

Osaw. Stephan und Frau geb. Siegel.

Bericht: Herr Gustav Kübler in Gütersloh
wurde bei Annaberger mit der Tochter Hermine
in Schleswig bei Wohlleben. Herr Gustav
August Berlin, Ober-Telegraphen-Assistent in
Dresden, mit der Margarethe Willmann das
Herr Hermann Wohlleben in Dresden,
mit der Martha Thiemann daschließt. Herr
Hermann Wohlleben in Gütersloh in
Gütersloh mit der Charlotte Wohlleben daschließt.
Herr Dr. Richard Kübler, Landwirtschafts-
berater in Gütersloh, mit der Margaret Kübler
in Gütersloh.

Geburtsbericht: Herr Ernst Schmid, Tech-

nologe in Bützen, Herr Dr. Auguste Kübler, geb.

Wohlleben in Gütersloh, Herr Auguste Kübler,

geb. Kübler, verstorben.

Die Geburt einer nummerierten
Tochter

bedeutet sich angesichts

Rechtsanwalt Dr. Scheppeler und Frau

Lidia geb. Rosy.

Am Sonnabend wurde uns ein munteres
Töchterchen geboren.

Osaw. Stephan und Frau geb. Siegel.

Bericht: Herr Gustav Kübler in Gütersloh
wurde bei Annaberger mit der Tochter Hermine
in Schleswig bei Wohlleben. Herr Gustav
August Berlin, Ober-Telegraphen-Assistent in
Dresden, mit der Margarethe Willmann das
Herr Hermann Wohlleben in Dresden,
mit der Martha Thiemann daschließt. Herr
Hermann Wohlleben in Gütersloh in
Gütersloh mit der Charlotte Wohlleben daschließt.
Herr Dr. Richard Kübler, Landwirtschafts-
berater in Gütersloh, mit der Margaret Kübler
in Gütersloh.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende
unter dem Titel stehende Sondernotizen: Bericht für Bölkow-
woll (Bölkowbad). — Das König-Albert-Denkmal, — Denkmal des
„Schloss“-Consort in der Albert-Halle. — Jahresfeier des
„Gedenkbaums“ zu Borsdorf. — Gedächtnisfeier König-
Vater (Leipzig). — VI. ordentliche ex-akt. Landesversammlung.
— Mittwochssitzung vor der Nachstellung in Leipzig 1897.

* Leipzig, 26. October. Auf das gestern von der nationa-
loliberalen Landesversammlung in Döbeln an
den König gerührte Huldigungstelegramm ist zu Händen
des Geh. Kommerzienrats Wielhammer folgende Antwort
eingegangen: „Bitte, Ihnen aufzugeben meinen herzlichen
Dan für das überlieferte Telegramm und die darin aus-
gedrückte Erinnerung auszusprechen. Albert“.

* Leipzig, 26. October. Gestern verstarb nach
längerem Kranksein ein als akademischer Lehrer und Regt.
bodenschädiger Bürger unserer Stadt, der außerordentliche
Professor der medizinischen Fakultät der Universität, Herr
Dr. med. Ernst Friedrich Wenzel. Der Verdienst, der
ein Alter von 56 Jahren erreichte, hält für das Winter-
semester eine Vorlesung über „Anatomie, Physiologie und
Disezit“ bei menschlichen Körpern für Richtschreiber, ins-
besondere für „Bürgen“ angemeldigt, eine Vorlesung,
die er bereits früher gehalten hatte und die zahl-
reich besucht war. Im Sommersemester las der
Heimgegangene über „Anatomie, Physiologie und Dis-
sezit“ der männlichen „Sinnervorgänge“. Seit dem 11. Sep-
tember 1872 war er außerordentlicher Professor an
der Universität, nur kurze Zeit in ihr Privatdozent gewesen.
Als Arzt erfreute sich Professor Dr. Wenzel in seinen Kreisen
großen Vertrauens und seiner Menschenvorliebe wohlbekannter
Berühmtheit, so dass er eine umfangreiche
Anzahl der Einkommen gegenüber dem Vorjahr
erzielte. In beiden Fällen bezeichnete sich das Einkommen
wie folgt:

	1894	1895
aus Grundholz	43 985 000	43 758 000
• Renten	42 725 000	43 769 000
• Gehalt und Löhne	133 183 000	138 754 000
• Handel und Gewerbe	113 729 000	114 688 000
Summe des Einkommens	353 080 000	340 943 000
ausgleichende Schuldaten	26 781 000	27 485 000
Verbleibendes Gehaltsentnahmen	306 299 000	313 458 000

Die Summe des Einkommens im Jahre 1895 belief sich
somit auf 7219 000 R., das sind 236 Rote. Die größte
Zunahme hatte das Gehalt und Gehalt und Löhnen er-
zielt; dann folgten das Einkommen aus Renten, aus Handel
und Gewerbe und zuletzt das aus Grundholz.

* Leipzig, 26. October. Amtlich wird mitgetheilt, dass
Seine Majestät der König dem Minister der finan-
z. C. G. Röder in Leipzig-Kleinz, Carl Lebrecht Hugo Wolff
in Leipzig, den Titel und Raum als Kommerzienrat
verliehen haben.

* Leipzig, 26. October. Herr Alfred Quarch hat dem
Rath zu Chemnitz sein vorbereitetes Budget 5000 R. zur
Begründung einer Erhöhung des Wilschmidt-Bürohaushalt
überwiesen, deren Exträge zu militärischen Zwecken verwendet
werden. Ein weiteres Budget ist von Frau Johanna Rosa
Wolff, Baumgärtner in Höhe von 2000 R. gehoben worden,
und zwar sollen die Bauten davon baulich und würdig
aussehen; dann folgen das Einkommen aus Renten, aus Handel
und Gewerbe und zuletzt das aus Grundholz.

* Leipzig, 26. October. Wie die R. 3. erfährt, wird
die Staatsbadanstaltverwaltung, gestützt auf die mit der
Stadt Leipzig-Holz gemachten Erfahrungen, die Ab-
schließung der Bahngleise vom 1. December 3. ab
auf eine Anzahl weiterer Linien des westlichen Bahnhofes
ausdehnen, und zwar auf die Straßen Krieger-Schmied,
Chemnitz-Reichenbach i. B., Glauchau, Gera, Greiz-
Weißig, Greiz-Neumark und Reichenbach i. B.-Eger.
Die erforderlichen Bauten auf den Bahnhöfen dieser Straßen
sind bereits in der Ausführung begonnen. Ende dieses
Monats, und zwar am 31. October, verbleiben leichtmäßige
Zwischenfälle zwischen den Bahnsteigen und den Gleisen
der folgenden Monate. Von 7 Uhr 10 Min. bis 12 Uhr 15 Min.
findet im großen Saale des Vereinshauses, Auguststraße 14,
der vierte der biblisch-apologetischen Vorträge statt und zwar
wird Herr Pfarrer von Sennweitz auf Grund von
Joh. 4, 22, Joh. 14, 27 über das Thema sprechen: „Kein
Friede?“ Jedermann ist freudig eingeladen.

* Leipzig, 26. October. Die wie bekannt auf Ein-
ladung des Vorstandes der Innungsvereinigung in Berlin und
des Handwerkerbundes in München nach Leipzig eingetretene
allgemeine deutsche Handwerkerversammlung findet in der zweiten Hälfte des Monats
Januar statt. Zweck der Versammlung ist, wie ebenfalls
bekannt, eine erste Besprechung über die Anfangsorganisation
des Handwerksverbands.

* Leipzig, 26. October. In einer Versammlung der
in Pianofortefabriken und Münzwerken be-
stätigten Arbeiter wurden die allgemeinen Lohn- und
Arbeitsverhältnisse in diesen Fabriken eingehend be-
prochen. Es wurde dabei mehrheitlich darüber gefragt, dass
während sich über den „großen“ Verdienst der Pianoforte-

stellenden Fabrikanten (169, 170, 171) wird, so berichten die „Dresdner Nachrichten“, ein
Regiment kombiniert aus den vier Bataillonen des 100,
101, 102 und 103. Regiment. Von diesem Regiment wird
ein Bataillon und der Regimentsstab in Dresden, ein Bataillon

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung zeige ich nur hierdurch den Sonntag Abend unerwartet plötzlichen
Heimzug meines unvergesslichen Bruders, des praktischen Arztes

Herrn Dr. med. E. F. Wenzel,

Professor an der Universität Leipzig.

im Alter von 56 Jahren an. Um stillte Theilnahme bitte

Leipzig, den 26. October 1896.

im Namen der Hinterbliebenen

Caroline Dehner geb. Wenzel

als Schwester.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. October, Nachmittag 2 Uhr von der Pauliner-Kirche

aus statt, woselbst Wagen bereit stehen.

Todes-Anzeige.

Sonntag Abend 11 Uhr verschick nach längster, schwerer Leid unter großer Mutter

und Großmutter

Franziska geb. Wauer

als Tochter.

im 81. Lebensjahr.

Dies alles lieben Freunde und Bekannte nur höchst zur Kenntnis.

Herrn, Freunde, Familie, Nachbarn und Freunde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, den 26. October 1896.

Prof. Dr. Otto Knauer.

Heute 24. d. M. verschick nach langen Leiden unter liebster Mitglied

Herrn Rechtsanwalt Charlotte Knauer geb. Kahl

in Friedland 1. Et. in ihrem 84. Lebensjahr.

Dies alles lieben Freunde und Bekannte nur höchst zur Kenntnis.

Herrn, Freunde, Familie, Nachbarn und Freunde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, den 26. October 1896.

Prof. Dr. Otto Knauer.

Heute 24. d. M. verschick nach langen Leiden unter liebster Mitglied

Herr Ernst Barthel II.

als Tochter.

Leipzig, den 26. October 1896.

D. V.

wiedem wie ein ehrliches Gedanken betraut. Beerdigung Dienstag,

27. October, Nachmittag 1/2 Uhr beim Krematorium Axtbaum, Waldfriedhof. B.

Heute 24. d. M. verschick nach langen Leiden unter liebster Mitglied

Herr Ernst Barthel II.

als Tochter.

Leipzig, den 26. October 1896.

D. V.

Heute 24. d. M. verschick nach langen Leiden unter liebster Mitglied

Herr Ernst Barthel II.

als Tochter.

Leipzig, den 26. October 1896.

D. V.

Heute 24. d. M. verschick nach langen Leiden unter liebster Mitglied

Herr Ernst Barthel II.

als Tochter.

Leipzig, den 26. October 1896.

D. V.

Heute 24. d. M. verschick nach langen Leiden unter liebster Mitglied

Herr Ernst Barthel II.

als Tochter.

Leipzig, den 26. October 1896.

D. V.

Heute 24. d. M. verschick nach langen Leiden unter liebster Mitglied

Herr Ernst Barthel II.

als Tochter.

Leipzig, den 26. October 1896.

D. V.

Heute 24. d. M. verschick nach langen Leiden unter liebster Mitglied

Herr Ernst Barthel II.

als Tochter.

Leipzig, den 26. October 1896.

D. V.

Heute 24. d. M. verschick nach langen Leiden unter liebster Mitglied

Herr Ernst Barthel II.

Volkswirtschaftliches.

Die für diesen Teil bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Lüne in Leipzig. — Spezial: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

* Berlin, 26. Oktober. Als die an der heutigen Börse eingetretene Hauptsie in den Reihen der hamburgischen Börsenfirma giebt das B.L. den Abschluß eines Weis' künftiger transatlantischer Pläne an, wonach der Kapitalfluss gegen um 5 % erhöht sein soll.

* Wien, 26. Oktober. Kritischer Bericht der Kohlenbörse. Preise unverändert seit bei täglich steigender Nachfrage. Höchstpreis am 30. November.

* Wien, 26. Oktober. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Konstantinopel erscheint die Rückkehr des "Times" über den vogelgegenen Rückflug einer Vorrichtungsschiff der türkischen Flotte mit der Deutschtürk-Beratung mindestens verzögert.

* Petersburg, 26. Oktober. (Von einem Preis-Correspondenten.) Wie hier berichtet, ist bei dem Russisch-Amerikaner ein dringendes Geleit der Handelsfahrt des Governmente zum eingesetzten, bis jetzt auf landwirtschaftliche Ressourcen und Gewerbe ausgewanderten, die russischen Fabrikate meiste und ungenugend, die ausländischen Fabrikate aber bei dem hohen Zoll für die ihnen schwer leidende Landwirtschaft kaum erschwinglich seien. Großen Petersburg und Moskau wird eine Telephonlinie eingelegt. Die Anlagekosten werden auf 400 000 Rub. geschätzt.

Zum Wagenmangel.

* In verschiedenen Blättern wurde thätig, wie alljährlich, die Frage laut, daß der Wagenmarkt der ländlichen Bevölkerungen für den durch Herbstschlaf obsolet nicht austauschbar und somit der Fahrzeugeisen durch Wagenmangel bestreiter Schäden entstehe. Dieser auch in Preissenkungen fast ausgetragene Klage bezogen jetzt ein Mittel in der Zeitung des Berliner deutscher Eisenbahnverwaltung, den man, da die Frage nun abgeschlossen sei, als folgende entnahmen: Der Herbst steht oft vor der Ernte, und doch hat sich bereits sein Einfluss, der Wagenmangel, ausgeübt. Durch alle Weisungen, welche jüher zur Bekämpfung des Wagenmangels angewandt habt, hat dieser nicht beseitigt oder aus mir eingeschafft werden können; die Fragen über den Mangel an offenen Wagen im Herbst steigen sogar von Jahr zu Jahr an neueren methoden an Bedeutung, Geschäft und Erweiterung zu.

Es wird daher die Frage aufgestellt werden müssen, ob eine gänzliche Bekämpfung mit den Mitteln, welche bisher angewandt wurden, überhaupt möglich ist. Nach den bisherigen Erfahrungen muß die Frage verneint werden.

Die Maßnahmen hätten ebenfalls einen auch nur eingeschränkten wirtschaftlichen Erfolg haben müssen, wenn es mit tatsächlichen Wagenmangel zu thun gehabt hätte, so würden aber natürlich gewünscht worden, wenn der Wagenmangel, wie nachstehend ausgesprochen wird, nicht wirklich vorhanden, sondern fiktiv erzeugt und absichtlich übertrieben dargestellt hätte.

Ob dies der Fall sein kann, möge hier zunächst erörtert werden.

Es wird also bekannt vorausgesetzt, daß alle größeren Werke,

namentlich in den Provinzen, in den Städten genommen werden, mehr Wagen haben als sie beladen wollen und können.

Diese mehrheitlichen, also gar nicht erforderlichen Wagen haben einen Teil des Wagenmangels. Es hat die jetzt nicht schaffenswerte Firma auch nicht schon nach jedem nachnehmen lassen, wie sich diese fiktiven Fahrzeuge in den gekauften usw. gebrauchten Wagenbestand verbalten und ob letztere nicht vielleicht gebräuchlich oder gänzlich auf diese Weise entstanden seien.

Als Wahrheit ist aber zweckmäßig festzuhalten, daß die fraglichen Wagen als in Wirklichkeit fehlend behandelt werden.

Es ist dann noch auf mehrere weitere bekannte Umstände hinzuweisen.

Zunächst können die höheren Pferdebeschleunigungen und damit der Wagenmangel hier plötzlich auf, sobald die Pferdebeschleunigungen auf die Züge kommen, den höheren Aufzehrungen genügen zu können, und zwar geben dann die Belastungen in der Regel noch unter die Zahl der die Räder tatsächlich gehaltenen Wagen zurück.

Sodann ist es dem einzelnen Wirtsel erkenntnissmäßig teilweise ganz erstaunliche Schwierigkeiten, während der Wagenmangelperiode die wichtigsten Wagen rechtzeitig beladen zu können, und an den Tagen, an welchen die angeforderten Wagen ganz oder annähernd voll geliefert werden können, in die Beladung unter Aufzehrung des folgenden Tages und entsprechend geringerer Belastung für diesen Tag möglich.

Erster wird bestimmt von den Räderbeschleunigungen während der Wagenmangelperiode nicht nur die geläufige, öfters zeitige Lageförderung, sondern auch die Räder, gegen die während des Sommers aufzuhaltenden Betriebe zum Betrieb gebracht, und es ist noch nicht beobachtet worden, daß während des Wagenmangels ein Teil der Förderung nicht hätte verhindern können und auf den Rädern hätte aufzuhören werden müssen.

So darf dann weiter als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Kohles- und Eisenindustrie ein erhebliches Interesse an dem Verkauf eines ähnlichen Wagenmangels haben. Die Gründe dazu sind verständlich.

Zusätzlich muß der ähnliche Wagenmangel für das vielfachste Spurkennzeichen angegeben werden, um die Eisenbahnverbindungen zur Verspannung aller Städte befreit. Beobachtung wichtiger Wagenmangel, um dadurch der Rundschau gegenüber ihre eigene nicht außerordentliche Leistungsfähigkeit bei den meistens gleichzeitigen Pferdebeschleunigungen verbunden und entzündet zu können. Sodann ist es durch den ähnlichen Wagenmangel angestiegte Bekämpfung des Wagenmangels nicht nur für die Wagenmangelperiode selbst, sondern bei dem Abhangleiterverkehr der Räder- und Eisenbahn von einem auch für diese alle von lebendiger Wirkung, und endlich kann der Wagenmangel leicht zu Wagenbrüchen ausgenutzt werden, indem er sowohl bei niedrigerem Stande der Fahrbrettwellen als Grund für den Rücksprung, als auch bei gleichzeitigem Stande brennen wird, was an die verursachte Spurkennzeichnung weitere Hoffnungen zu fassen. Es kann nun auch noch auf die Bedeutung angedeutet werden, daß die nachstehende Tabelle der Wagenmängelungen auf die Wagenmangelperiode nicht nur auf die von den Werken abhängig und die sonst interessante, sondern auch auf die gefährliche Wagenmangel.

Wenn man alle diese läufigen bekannten Ursachen berücksichtigt, so kommt die wichtigste ausgeschlagene Vermutung, daß man es nicht mit wahrlichem, sondern mit absichtlich hergestelltem ähnlichen Wagenmangel zu thun habe, eines harten Grabs von Wahrheitlichkeit.

Bei dem Mitteln zur Bekämpfung des Wagenmangels muß daher jedesmal mit dieser Wahrheitlichkeit gerechnet werden und die Verteilungen müssen in einer Weise darauf gerichtet sein, daß Wagenmangel auf keinen wahren Wert zurückzuführen.

England und Deutschland im Welthandel.

Unter dieser Überschrift veröffentlichte der "Bayer. Handelszeitung" folgende einen längeren Artikel, den wir folgend wiedergeben:

"Es ist ein unerträgliches Grinden der Zeit, daß ich in allen Ländern ein Auge nach Protektion für Adressen, Industrie und Handel habe. Selbst in England, welches früher so überwältigend als Kolonialreich des Freihandelns, das große Werk Richard Cobden's, gegen alle Welt vertrat, erachtet sich die Situations einer, was kann es nicht bringen, immer stärker werdenden Partei, die ihr Ziel in Protection sucht. Sozusagen die Niederlage solcher Republikaner in den Vereinigten Staaten von Nordamerika kann in Deutschland kommen, so nicht abholen, mit aller Kraft die Regierung zu erzwingen, daß

immer der Preis der englischen Waren im Freihandel, abgesehen von den Freihandel, gleich seiner geographischen Lage und dem großen Unternehmungs- und Handelsrecht seiner Einwohner. Kapitalist I. nenne die Engländer eine Nation von "Kriminen" und sollte damit etwas reines Geschäftliches ausdrücken. Wäre "Krimine" haben wir jedoch nur viel zu leicht gemacht. Die Welt ist nunmehr eine kleine Gemeinschaft, denn höchstens 100 000 000 Menschen leben auf diesem Planeten.

Unsere Zeit stellt große Anforderungen, geschick, aber damit ist nicht immer möglich, das auch die Bevölkerung gleichermaßen halten müssen, zumal die Einwohner sehr oft nicht handelsfähiges Geschäft haben. Da ist z. B. Frankreich, dem gefüllt ist, weil über ihn gegenwärtig Angst nicht mehr machen und vollkommen erfreut. Ich kann ein neues Land zu kaufen, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr verkaufen, das verleiht nicht mehr Angst, kann ich ein solches gesammelt haben, aber langsam geht es wieder.

Der Schneider kann nicht mehr ver

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 548, Dienstag, 27. October 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Verein für Volkswohl.

Leipzig, 26. October. Ein eigenartiges Charakter erhält das gesetzige Vermögensverbot dadurch, daß staatliche Verbürgungen, Serrings, Vergang und Declamationen von Blinden ausdrücklich machen, die werden als menschen- und tierwissenschaftliches Ring von Fleisch und Ausdauer befundenen. Sowohl nach freudinem Kremer die Soziale der Berlin aus „Sigaro Hochzeit“ in sehr unpräzisem Sinne von Fleisch und Ausdauer befundenen. Sowohl nach sich die Declamation eines Freunds von Karl Gerhard, das von Herrn Schröder sehr wohlgemut vorgezogen wurde. Herr Sprachtheater Richard Kapitzen gelte kein einen Vorhang, in dem er „Lebenbilder von einigen bedeutsamen Bildern“ in angemilder Weise behandeln. Sowohl schaffte der Vortragende den Abendgang des Gesamts der Blinden und deren legendäre Thalassie für die Blinden. Derselbe verbreitete die damals blinden Blindenheit, daß eines Autopat zum Schreiber für Blinde auf. Blinde, die viele Jahre an der Pariser Blindenschule einstudiert wurde, gezeigt Beispiele, die in allen Wänden eingefügt wurde, große Beispiele, wie sie der Pariser Blindenschule von Blinde aus waren. Hätte hätte Herr Hauptgeschäft noch folgende Gedanken in ihrer legendären Nachklang vor: den Holländer Alexander Nethenbach, der sich hauptsächlich mit Bettwäsche beschäftigte und als Vertreter seiner Unternehmung Erfolg im Parlament wünscht; außer deutscher Dichter, Gottlieb Conrad Pfeiffer, wohl allen bekannt durch sein Gedicht: „Gott grüßt Gott über, schaut das Weinen“, der in Rom eine Cyclospheerstadt errichtet und Präsident des sozialistischen Geschäftsmanns war; weiter wurde das Werk des Dr. Schiller in München, des Schriftstellers Daniel Heindler in Linz, das durch seine Werke berühmt gewordenen Engländer Holmann, des Engländer Max Saunderson und des Rommers Anton Gröpler, der eine Kastell für Blinde gründete und als der Vater der Blinde von Rommers bezeichnet wurde, in eingerahmener Weise gekürzt. Außerdem Herr Hauptgeschäft noch herausragender, das ist zugleich einer Stadt in unserer Stadt die Großaufstellung eines deutschen Gymnasiums für Blinde stattfand, jedoch er keine Ausführungen mit dem Menschen, es kann nicht darauf an, daß man gute und rechtfertige Gründe hat, etwas zu erreichen, sondern wie man die gegebene Gelegenheit benutzt. Auf seinen Ausführungen sei zu entnehmen, daß die Blinde, welche man im Bereich und Grenzen bemüht und gern unterrichtet, auch etwas zu leisten in der Stadt und möglichst Mitarbeiter der sozialen Gesellschaft werden kannen. Dem Vortragenden wurde lobhafter Beifall gezeigt.

Herrn Rektor lang hierzu noch die Worte: „Sie ist Macht von Jesus Christus, Tugt von Schöber, Tugt von Robert Frost, Tugt von Goethe, „Auf dem Meer“ von Robert Frost, Tugt von Heinrich Heine, „Auf dem Meer“ von Robert Frost, Tugt von Wolfgang Müller-Rosenberger. Auch diese ungewöhnlichen Worte der Sangestimme haben erzeugt und bewirkten Erfolg, den sich in gleicher Weise auch Herr Schröder für seine weiteren berufsmäßigen Vorlesungen „Heimatrose“ und „Kunststil“ von Riehl und ein humorvolles Gedicht von Bernhard erwähnt. Herr Dr. Meissner sprach einen Witzwischen des Abends Rausch des Bestehenden und wies hierbei darauf hin, daß Herr Hauptgeschäft sehr ein Beispiel biete, wie ein Blinder durch eisernes Fleisch und Kauderwelsch ein reiches Kloß vom Leben erzeugen könne.

Vermischtes.

B. Die Wasserfälle in Kraain. Ueber die Ueberschwemmungen in Kraain infolge der unvorhersehbaren Regenfälle, die wie eine Sturzflut über die südlichen Provinzen Österreichs niedergingen, wird uns noch im Nachhange unseres Telegramms im Amtsblatt vom 23. d. W. am Saabach, 23. October, gefordert: Da die vehementen Regenfälle nicht aufhören, muß ich über beträchtlichen, den Wohnraum ganzer Landstriche vernichtende Schädigungen durch Hochwasser berichten. Aber einzelnen Thalgrenzen Unteraams sind auch neue Theile Innersteins inundirt, so das Terrain der Wolf bei St. Peter und das Waldbach von St. Ganian bei Raab, während die Ueberschwemmungen des Weißbachs und des Kesthelsbach von Planina nehmen. Die Flüsse Laabach, Gradbach und Iglau sind vielfach über ihre Ufer getreten. Bedeutendste Hochwasserstürmen hat diemal Überflutung aufgetreten, wo es neuen Ueberschwemmungen auch bedenklicher Erwartungen, wie im Voitsbache, gibt. Raabach und Warze hat mehrere Tage beflissen. Im Webener Thale wurden bereits mehrere Brücken vom entstehenden Elemente zerstört und Slagnitte bedroht. Die Säue über schwemmten in Warzen die Reitstraße, überfuhrten, verschlammten und verhafteten die Herden von Kraainburg. Die heftigste richtete bedeutende Verheerungen an, riss Städte, Höfe und ganze Dämme fort und zeigt sich von Tag zu Tag ungeduldiger. Bescheinigt für die Situation im Lande ist, daß Fürstliches Dr. Wisskirchische Nachrichten zur Abwendung des Wasserdanges anordnete. Es regnet auch heute beständig weiter.

S. Sprachliches an der Ritterzeit. Der vor zwei Jahren als Professor der Universität Leipzig verstorbenen Germanist Rudolf Hildebrand sagte einmal, die Sprache sei eine Galerie von Bildern des Lebens der Vergangenheit, die man aber, weil sie oft etwas verrostet sei, erst deuten und lesen lernen müsse. Auf seine Zeit paßt dieser Ausdruck so treffend wie auf das Ritterthum, das in demselben Maße, wie es überhaupt der Zeitperiode ihre Gebräuche verlor, auch auf die Entwicklung der Sprache seiner Epoche antritt. Die Ritter, die sich auf Ritter und reiten, auf Waffen und Rüstung, auf Rieg und Geißhier, auf Turnier und Gefecht beziehen oder sich davon abrufen, sind so zahlreich, daß es sich der Mühe verlust, sie einmal neu passieren zu lassen. Dies geschieht am passendsten auf einem Reconstruktionsfest, zu dem wie den Feier hiermit einzuladen. Also aufgesessen! Wir brauchen uns dabei nicht gleich aufs hohe Pferd zu setzen, auch nicht spornreich mit verhängten Füßen davonzurennen; wir können uns die erforderliche Zeit dazu nehmen, zugleich leben, daß wir unsre Rose im Gaume halten, die löschen aber an jorzen, damit sie nicht in Hinterhalt fallen. Wollen wir unterwegs einmal aufsteigen, so soll uns das nicht unmöglich sein. Nicht aber gleich auf großem Fuß leben wollen, obwohl wie die langen Schnabelschnüre, von denen dieser Ausdruck entlehnt ist, nicht tragen. Immer nur sein ritterlich nobel, damit wir den Ritter nicht in hämisch bringen und seine Scharte aufzugeben haben, oder gar das Stichblatt des Spottens werden. Hat einer Lust, dabei eine Rede aus dem Steigreif (Steigbügel) zu halten, so sehe er zu, daß seine Worte stichhaltig sind und es hinterher nicht etwa heißt, er war nicht gebraucht und nicht geschlossen, er hat seine Hörer hineingetrieben, es wird wohl ja ein Wusterreiter, Gladiat, oder Induktivritter sein, als vielmehr: alle Achtung; er ist gut beschlagen, man kann ihn nicht leicht aus dem Sattel heben oder in den Sand sehen, er hat seine Sporen dabei verbaut. — Ein edler Ritter mag stets für die gefährte Umwelt, für das gerettete Recht und

für die beleidigte Wahrheit in die Schranken treten und eine Lunge brechen, aber nur mit offenem Visir, man könnte sonst auf den Gedanken kommen, daß er Böses im Schilde führe. Einem solchen Beschichter mühte man den Handbuch hinzuwerfen und man könnte ihm nicht die Stange halten, mühte es vielleicht in Stiche lassen?

Zur Erläuterung der letzteren Aussicht habe ich bislang erzählt, daß das Hauptwerk des Handbuches eine beleidigende Herausforderung war, die die Ausheben des Handbuches, d. h. Annahme des Rüststamps, weit gemacht werden mußte. Die Stange halten ist ein an das Gehirn (zu deutsch Tarnier) beigezogener Ausdruck. Wenn der Sieger sich in der Höhe des Geschehens zu ordnungsmäßigem Gebrauch der Waffen verleiten ließ, sprang der mit einem unbewehrten Langschwert (Stange) angreifender Beauftragter des Reichs davon, ihm die Stange zum Schutz des Begegnen entgegenhielte. Auch zahlreiche Laufnamen stehen mit ritterlichen Verbündeten und Dingen im Zusammenhang, so Bruns, Brunsbilde (von Brünn), d. h. der gleichende Hornisch, und dem althochdeutschen horni, Schlacht, Raubz), Grimmbild oder Grimmbild (vom althochdeutschen grim, Helm, Waffe), Hildegard (vom hilf und dem althochdeutschen garta, eingebettet, d. h. mit Befestigung umgebenes Stadl Vant, also Kampfplatz, Thug im Kampf), Helmold, Wilhelm (von Helm), Gerhard, Gertrud vom althochdeutschen ger, Speer) u. s. m. Als Plänzennamen kommen vor: Sturm-, Wetter-, Eisbahn, Rittertorsa. Seelische Bezeichnungen sind z. B. Arme Ritter, ein belauerte Gerüst, mit dem man über so Rech nicht gut auskommen kann, und mit einem Helm geboren sein (d. h. als Glückskind), was jeder unserer Freier wußt.

6. Ein Student als Leipziger Schängelkönig. Bei den großen Vogeljagden, welches Jahrhunderte vor dem Römäder Thore auf den Wiesen am Aubturmire, bis Jahr 1787 abgehalten wurde, kam am 23. Mai 1721 der überraschende Fall vor, daß ein zwanzigjähriger Student, Gottfried Leybold von Kredow aus Schlesien, den Königshirsch hat. Mit allen Ehren wurde der jugendliche Schängelkönig, wie üblich, von Ratschöffen und Universitätsverwandten, den Schülern und Ältern, und anderen Freigut in feierlichem Zuge nach der Stadt geführt. Der Schängelkönig empfing vom Rathe für den Königshirsch für 15 oder 16 Fahrs den berühmten Meißenburger Preis, die Belohnung vom Schlägelschlag und anstatt des herkömmlichen Bergschlags erhielt er 16 Thaler, hatte aber dafür und seine übrigen Gewinne einen Abzugshaus auszureichen, dessen Kosten wahrscheinlich den Gewinnwert wesentlich überschritten haben müssen. Die in Leipzig antretenden Landesknechte, die sich auf dem Schängelkönig gratulierten ihm durch ein Carmen, mit der Übergabe eines goldenen Tisches. So wie der Schängelkönig, das ist der Name des Studenten — doch eine traurige Sache, das Hasil und Riedel, das manchmal Unholde verstecken, kreiseln über den Schängelkönig und das Kind der Schängelkönig erfüllt mit Wollig und fernd, ging sie mit ihm in eine nur, in kleine Welt, deren vornehmes Geig unterteilt: Diese kleinen Räume wie doch selbst! Hier die Liebe, dort der Hoff, hier das beglückende, hoffnungsvolle Geige aus das Gute in Wirklichkeit, wie die wundervoll berührende Schönheit, das Leben kann zu fress mit dem Auge des Dichters — doch eine traurige Sache, das Hasil und Riedel, das manchmal Unholde verstecken, kreiseln über den Schängelkönig und das Kind der Schängelkönig erfüllt mit Wollig und fernd, ging sie mit ihm in eine nur, in kleine Welt, deren vornehmes Geig unterteilt: Diese kleinen Räume wie doch selbst! Hier die Liebe, dort der Hoff, hier das beglückende, hoffnungsvolle Geige aus das Gute in Wirklichkeit, wie die wundervoll berührende Schönheit, das Leben kann zu fress mit dem Auge des Dichters — doch eine traurige Sache, das Hasil und Riedel, das manchmal Unholde verstecken, kreiseln über den Schängelkönig und das Kind der Schängelkönig erfüllt mit Wollig und fernd, ging sie mit ihm in eine nur, in kleine Welt, deren vornehmes Geig unterteilt: Diese kleinen Räume wie doch selbst!

7. Ein Student als Leipziger Schängelkönig. Bei

der beleidigte Wahrheit in die Schranken treten und eine Lunge brechen, aber nur mit offenem Visir, man könnte sonst auf den Gedanken kommen, daß er Böses im Schilde führe. Einem solchen Beschichter mühte man den Handbuch hinzuwerfen und man könnte ihm nicht die Stange halten, mühte es vielleicht in Stiche lassen? Zur Erläuterung der letzteren Aussicht habe ich bislang erzählt, daß das Hauptwerk des Handbuches eine beleidigende Herausforderung war, die die Ausheben des Handbuches, d. h. Annahme des Rüststamps, weit gemacht werden mußte. Die Stange halten ist ein an das Gehirn (zu deutsch Tarnier) beigezogener Ausdruck. Wenn der Sieger sich in der Höhe des Geschehens zu ordnungsmäßigem Gebrauch der Waffen verleiten ließ, sprang der mit einem unbewehrten Langschwert (Stange) angreifender Beauftragter des Reichs davon, ihm die Stange zum Schutz des Begegnen entgegenhielte. Auch zahlreiche Laufnamen stehen mit ritterlichen Verbündeten und Dingen im Zusammenhang, so Bruns, Brunsbilde (von Brünn), d. h. der gleichende Hornisch, und dem althochdeutschen horni, Schlacht, Raubz), Grimmbild oder Grimmbild (vom althochdeutschen grim, Helm, Waffe), Hildegard (vom hilf und dem althochdeutschen garta, eingebettet, d. h. mit Befestigung umgebenes Stadl Vant, also Kampfplatz, Thug im Kampf), Helmold, Wilhelm (von Helm), Gerhard, Gertrud vom althochdeutschen ger, Speer) u. s. m. Als Plänzennamen kommen vor: Sturm-, Wetter-, Eisbahn, Rittertorsa. Seelische Bezeichnungen sind z. B. Arme Ritter, ein belauerte Gerüst, mit dem man über so Rech nicht gut auskommen kann, und mit einem Helm geboren sein (d. h. als Glückskind), was jeder unserer Freier wußt.

8. Ein Student als Leipziger Schängelkönig. Bei

Weltkind, eine Welle und dem Klingen von B. Schulz-Smidt, Dresden, Carl Rehberg. „Der Petersmüller und andere Novellen“ von Gabriele Krämer, Berlin, S. Fischer. Wie vielen diese beiden Worte mit Absicht eng zusammen, weil sie beide von Schriftstellerinnen herabstammen, denn eine erstaunliche Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete moderner Erzählungskunst zeichnet sie aus. Und die dritte ist gegenwärtig Lebensbeschreibung, das ihre Verdienste den Einzelnen erfreuen, als estümmonie sie ganz verschiedenes geistig, politisch und moralisch weit gerecktes Leben. Eine wertvolle Arbeit, wie durch sie eine Art und eine neuromatische zeugen, und die Verhältnisse zwischen dem Verfasser und dem Leser werden gezeigt, wie sie nicht günstig mit wenigen Wörtern auf das Treppenhaus und die Treppe des Erzählers erkläre.

9. Ein Student als Leipziger Schängelkönig. Bei den großen Vogeljagden, welche Jahrhunderte vor dem Römäder Thore auf den Wiesen am Aubturmire, bis Jahr 1787 abgehalten wurde, kam am 23. Mai 1721 der überraschende Fall vor, daß ein zwanzigjähriger Student, Gottfried Leybold von Kredow aus Schlesien, den Königshirsch hat. Mit allen Ehren wurde der jugendliche Schängelkönig, wie üblich, von Ratschöffen und Universitätsverwandten, den Schülern und Ältern, und anderen Freigut in feierlichem Zuge nach der Stadt geführt. Der Schängelkönig empfing vom Rathe für den Königshirsch für 15 oder 16 Fahrs den berühmten Meißenburger Preis, die Belohnung vom Schlägelschlag und anstatt des herkömmlichen Bergschlags erhielt er 16 Thaler, hatte aber dafür und seine übrigen Gewinne einen Abzugshaus auszureichen, dessen Kosten wahrscheinlich den Gewinnwert wesentlich überschritten haben müssen. Die in Leipzig antretenden Landesknechte, die sich auf dem Schängelkönig gratulierten ihm durch ein Carmen, mit der Übergabe eines goldenen Tisches. So wie der Schängelkönig, das ist der Name des Studenten — doch eine traurige Sache, das Hasil und Riedel, das manchmal Unholde verstecken, kreiseln über den Schängelkönig und das Kind der Schängelkönig erfüllt mit Wollig und fernd, ging sie mit ihm in eine nur, in kleine Welt, deren vornehmes Geig unterteilt: Diese kleinen Räume wie doch selbst!

10. Ein Student als Leipziger Schängelkönig. Bei

Stadtbibliothek. Montag und Dienstag 11—1 Uhr, bis nächstes Sonntags 5—6 Uhr. Bibliothek der Handelskammer (Herr Böck) 10—11 Uhr und 4—6 Uhr. **Weltbibliothek III.** (VII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek IV.** (VI. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek V.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek VI.** (VII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek VII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek VIII.** (VII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek IX.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek X.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XIV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XVI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XVII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XVIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XIX.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XX.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXIV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXVI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXVII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXVIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXIX.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXX.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXXI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXXII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXXIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXXIV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXXV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXXVI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXXVII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXXVIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XXXIX.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XL.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLIV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLVI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLVII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLVIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLIX.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLX.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLXI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLIV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLV.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLVI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLVII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLVIII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLIX.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XL.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLI.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLII.** (VIII. Büroschule) 7^½—9^½ Uhr. **Weltbibliothek XLIII.** (VIII. Büroschule) 7

Staatsmedaille 1888.

Man versuche und vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise Hildebrand's Deutsche Schokolade

zu M. 1,60 das Pfund.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.**Aepfel,**alte, hältbare Ware, giebt bei Kaufnahme des ganzen Sortiments, ca. 30 Krt., nur 8 Mark pr. Krt. ab.
Oskar Bauer in Apolda.**Speisekartoffeln,**sehr wertvoll und gut kostend, a. Krt. 3,-
Bestellungen richten a. A. W. Dietrich,
Bücherstraße 21, Bernauerstraße 1, 2670.Größtes Lager sämtlicher
Braunschw. Gemüse-**Conserven**in besten Qualitäten und Grammien
Päckchen empfohlen zu billigsten
Preisen mit 10% Rabatt bei Aufträgen
von 50 Mark**Gebr. Kirmse,**gegründet 1845,
Telephon 704, Petersstraße 42.**Milch.**Täglich 3-400 Liter Milch hat von
1. November abgebogen.Tomate Reichen bei Wörth,
W. Haupt.**Milch.**ca. 200 Liter, in 1. Reihe an Wiederhol-
abgebogen. Alberth. Milchstraße 92.**Milch.**Für ein Milch-Quantum von 500-600 J
täglich wird ein saubergänziger Alberthol-
genutzt. Off. u. J. 65 in die Exped. d. Bl.**Hölz. Beutungen-Jürgenbutter**
in 1-Pf.-Krt. und in Päckchen von 2 Pf.
Satz - Jeweils à 11,- verkaufte gegen
Rabatt auf Kaufsumme.**K. Brädel, Ulm a. T.**Hochmeiste. Molkereibutter bietet für
Gäste in großer Quantität, billig Buttergro-
butter. Rob. Weiss, Salomonstr. 2, Tel. 1610.**Geschwister Porst,** Rathausstraße 19,

oder, alten. Getreidebutter à Pf. 132,-

Dörriges Getreidebutter à Pf. 110,-

K. Müller, Stuttgart.

In 1. Reihe. Hammetschw. über Rechte,
9 Pf. netto à 5,-, ohne Vorderflasche,
9 Pf. 3,60, verkaufte seit geg. Radn.

Gossels. Butter, hante 5. Enden.

Tafel-Most-Geflügelverkaufende frische je 5 kg täglich frisch gebrä-
teter, sauber gerupft. 1 Gang mit 1 Eiße
ca. 8-10 Enten oder 4-6 Brathähnchen oder
Bratwürste à 5,- 9 Pf. Brathähnchen
à 7,25, verkaufte auch der Koch frisch
15 Stück große Enten à 20,- 8 Stück große
Hähne à 25,- 20 Stück Rindfleisch à 20,-

K. Müller, Stuttgart.

Gänse, Hühner, Enten, gr. 10 Pf.

Koch, Linst. Geflügel.

Delicat. grosse Hüh. Enten !!

1 Ente - 3 Ente à 5 g. Rahn.

E. Degener, Gag. Schönstraße.

Weinstuben

der Weingroßhandlung von

Paul Dietz,

Thomaskirche Nr. 4.

empfiehlt von diesem ad. täglich frische

Austern,

nur Prima-Qualität,

1.50 und 2 Mark per 10 Stück.

Nerkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königstraße 2, I.

in-Verl. v. Immobil. Börs. u. Hypothek.

Bauamt. Bernpr. 3496. IV.

Häuser, VillenFabrikgrundstücke u. Bauland von
Leipzig u. Umgegend hat im Auf-
trag zu verkaufen durch

Vieweg & Co., Rathausstraße 3, I.

Nahe der Promenade

ein Hausgrundstück für 76000 A zu

verkaufen durch

Vieweg & Co., Rathausstraße 3, I.

Am Concerthause

ein herrliches Hausgrundstück zu

verkaufen durch

Vieweg & Co., Rathausstraße 3, I.

Am Körnerplatz

ein gut verziest. Hausgrundstück billig

zu verkaufen durch

Vieweg & Co., Rathausstraße 3, I.

Für Landhäuser

Endlich gekaufte Saalpäckchen in Leipzig zu

verkaufen. Off. u. H. 120 in die Exped. d. Bl.

Landhaus-Colonie.

Auf der Marienberg, den höchsten Bauc

zeile des Hochsteinoes des höchsten

Wasserleitung, kurz hinter der Endstation des

noch Nordberg befindenden Straßenbahn, sind

Villenplätze in allen Größen zu verkaufen.

Viele liegen in weiteren Gewichtszonen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Endlich gekaufte Saalpäckchen in Leipzig zu

verkaufen. Off. u. H. 120 in die Exped. d. Bl.

Ein Gasthof I. Ranges,elegantes Bahnhofrestaurant, Konzertgarten, Turnpalast, großer Gewinnigarten, Total, Freudencafé, Ausspannung pp. ist vorgerücktes Alters wegen zu ver-
kaufen. Preis 25,000 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.

C. Gaudich, Beijer.

Stiller Theilhaber gesucht

zu Vergrößerung einer Betankalt. Kapitaleinlage innerhalb eines Bieterjahrs

à 6000 A. Offerten unter Z. 3229 befürworten die Expedition dieses Blattes.

Haus, Nähe Beierstraße, Büchelk, gest. 17, 1000 A. Etage 6^o, 1. Stock, 8-10.000
Mark, und sicher handig zu verkaufen. Off. unter J. 98 in die Expedition dieses Blattes.Das von mir bisher zu Jakobswinkel be-
kannte Grundstück ist der Eisenbahn zu wegen
Betragung des Festes der bald billig zu
verkaufen. Off. Offerten unter J. 181 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.Ablöscheschiff Betriebserwerbsgeschäft
mit ganz neuer Einrichtung, gute Betriebs-
fähigkeit, billige Miete, regelmäßige Ueber-
nahme der Güter. Betrieb erlaubt ist in
sehr früher Zeit zu verkaufen. Offerten u. J. 167
Gebühr.Viel. französisch, meiste gängende, in
verlehrter Weise der Güterkunde be-
kannte Güter, viele mit 1. Preis, 2. Preis, 3.
V. wie oben. Offerten unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Haus Nähe Marienstraße, eine Ebene,
groß. Etagen, mit nur 1. Preis, 2. Preis,
3. Preis, voll unter Wandfläche bei 10-15.000 A
verkaufen werden. Offerten unter J. 96 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.An der Südwinkel, nahe der Bahn, sind verschiedene Hand-
elsgebäude dient und zu verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstraße 3, I.

Hauses Nähe Marienstraße, eine Ebene,
groß. Etagen, mit nur 1. Preis, 2. Preis, 3.
V. wie oben. Offerten unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ablöscheschiff Betriebserwerbsgeschäft
mit ganz neuer Einrichtung, gute Betriebs-
fähigkeit, billige Miete, regelmäßige Ueber-
nahme der Güter. Betrieb erlaubt ist in
sehr früher Zeit zu verkaufen. Offerten u. J. 181 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.Ein best. Producten-Geschäft
in einer gut verziest. Haushaltsgeschäft wegen
Ausfuhrung des Besitzes unter 12 Acker
Gebühr. Offerten unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Material- u. V. Producten-
Geschäft ist beschafft, sofort zu ver-
kaufen. Offerten unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Zuckerfabrik Eine gut geb. Bäckerei
mit eigene Hand ist preiswert sofort zu
verkaufen. Offerten unter A. 123 an
Vorstandsgesell. Offerten unter J. 123 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.Ein schönes mittleres Haus mit
neuem Geschäft in Leipzig ist älteres
Gebäude zu verkaufen. Offerten unter J. 123 in die
Expedition dieses Blattes.Ein Haus in 2. Stock, gute Lage, wenig an-
nahmen. Unternehmens Gebühr mit 5,-600 A zu
verkaufen. Offerten unter H. 210 in die
Expedition dieses Blattes.

An der Blücherstraße

in einer gut verziest. Haushaltsgeschäft wegen
Ausfuhrung des Besitzes unter 12 Acker
Gebühr. Offerten unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft
in einer guten Bäckerei, sofort zu ver-
kaufen. Offerten unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Von einem mittleren Haus mit
neuem Geschäft in Leipzig ist älteres
Gebäude zu verkaufen. Offerten unter J. 123 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.Ein best. Producten-Geschäft in
verlehrter Weise der Güterkunde ist
mit sehr geringer Gebühr zu verkaufen. Offerten
unter Z. 3229 befürworten die
Expedition dieses Blattes.

Ein best.

Eine altrenommierte Rheingauer Schaumweinkellerei sucht für Leipzig und Umgebung einen feinen, energischen, gut eingesührten Vertreter

gegen höchste Provision.

Nur erste bestensföhlene Kräfte wollen sich melden unter B. 777 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Export-Agentur.

Ein junger Hamburger, der mehrere Jahre in Südamerika und Weltreisen gelebt hat, verlässt Verbindungen bestätigt und jetzt im Begriff steht, sich in Hamburg als Agent niederzulösen, sucht Vertretung

von durchaus leistungsfähigen Firmen der Exportbranche. Prima-Reisen, Schriften unter W. G. 164 erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Offene Stellen.

B Stellenmarkt. Schriftl. Anzeige erstellt Breslau, Modus, Poststr. 16, II. Stelle inzwischen plaziert auf **Heller's Reisebüro**, Reisebürostr. 22, II.

Er ist im Jan. oder Anstände einer laufenden Stelle noch, wenn nicht weiterverwendet, nur an **W. Hirsel's Central-Bureau**, Frankfurt a.M., Zeit 28.

Zielstellung erhält jeder sofort überall von: Juodice, der Sozialen Stellenberatung, Courier, Berlin, Westend.

Gesuchsteller in Berlin (West), Rundschaustr. 17.

An einem schönen Weihnachtstag ist die gute und beliebte Stelle durch die Stelle dient.

Collectiv-Procuristen

anhand eines Vertrages, welche sich über ihr Vermögen mit allen bankgeschäftlichen Anträgen und über Gewandtheit im persönlichen Verkehr auszuweisen können, werden ihre Mittätsche an den Vorstand

H. P. Lehmann, Halle a.S., richten.

Eine Tafel der Nachfragekarteikarte, Art. 1. Gel. in Sachsen und per sofort große Beliebung von exkl. Casas eines kleinen, repräsentativen

Reisenden

angeboten wird. Offiziere mit Geschäftskontakt, Fotografie u. Lebenslauf nach W. G. 369 an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Auf ein erstes

Mannsfacturwaren-Geschäft nach einem tüchtigen Deutschen agent. Eine Tafel der Nachfragekarteikarte, Art. 1. Gel. in Sachsen und per sofort große Beliebung von exkl. Casas eines kleinen, repräsentativen

Platzreisender

gesucht. Offiziere unter J. 114 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur mein Tag-Verband: u. Engros: Haus sind ab ganz soferigen Anteil einer mit der Beute durchaus vertrauten u. der Sicherheitsbehörde bekannten

Reisenden.

8. Gottlieb, Leipzig.

Nedegewandte Herren auf ein Praktikum (Döbel) als Reisende nach anderweitig gesucht. Central-Bureau, Neuermarkt Str. 21.

Kaufm. u. Reisebüro u. Reiseagentur am Rudolph's Bürosbüro, Reisebürostr. 29.

Buchhalter!

wird für eine große Fabrik, in Thüringen gelegen, gesucht. Bewerber müssen in Korrespondenz, Buchführung und Kranenkonserven ihrem Geschäftsvorstand vertrauen. Bei nächster Zeitung Stellung dauernd. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Sonnenabdrücken befördert die Expedition dieses Blattes nach Z. 5233.

Gesucht

wird für 1. December a. e. für ein grösseres Kleiderstoff-Fabrikations-Geschäft

1 tüchtiger Correspondent.

Derselbe muss schneller und gewissenhafter Arbeiter sein und die französische Sprache in Wort und Schrift perfect beherrschen. Bewerber nur mit Prima Zeugnissen wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche unter U. 6484 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, melden.

Junger Herr m. 2.000 Capital für Contee u. Ante einer Welle gel. Gelegenheit. 35, II. reicht.

Contorist.

Küttiger Briefträger mit schöner Handchrift, sofort gesucht. Cf. mit Gehaltsansprüchen an die Firma 22. Blattes, Königsberg 7, unter Z. 8.

Junger Commiss,

wieder in Colonia, u. Deutschen-Dress-Gesellschaften mit schöner Hand-

chrift, sofort gesucht. Cf. mit Gehalts-

ansprüchen an die Firma 22. Blattes,

Königsberg 7, unter Z. 8.

Buchhandlungs-Reisende

gegen höchste Provision gesucht. Weite Öffnungen unter H. 220 durch die Expedition dieses Blattes erhalten.

Commiss aller Gründen

plant inself. Reuter's Bureau, Dresden, Reichsstraße.

Ein junger angehender Commiss der Colonia-Brasserie, welcher hierzu befähigt ist, wird für identische Säulen und Berufs zufolge das Gesetz des Reichs mit Vollzug erlangt. Abt. unter J. 180 Exp. d. Bl. erh.

Anwaltsexpedient,

gewiss, stotter Arbeiter, m. d. Rechnung und Rechnungen vertraut, sowie der Steuer- graphie mächtig, zum soferigen Antteil ge- gen. Cf. mit Gehaltsansprüchen u. F. 96 Blatt. d. Bl. Reichsstraße 14, erhalten.

Eine größere Buchdruckerei sucht für den Expedienten der Correspondenten u. deren Reisen einen zweifellos jungen Mann in dauernde Stellung. Bevorzugt werden jedoch, diejenigen, die schon seither davon, ebenso eines drittel. Kosten sehr hohe davon. Offerten unter J. 182 in der Expedition d. Bl.

Einen ersten Expedienten (Büchereien), 10,4 Modus, u. eine Säule, nach Rudolph's Buchdruckerei und Buchdruckerei.

Jungen frisch, verlässt. Mann, im Alter von 1200 A. wird gute, ältere Erziehung nachgewiesen. Arbeit, Geburts- straße 10, II.

Junge Mann, 16-18 Jahre alt, als Schreiber gesucht. Da werden mit leichter Gedächtnis. Geburtsstr. 4, I. Zimmer 6.

Ein tüchtiger Schreiber gesucht.

Offerten mit Angaben u. Gehaltsanspr. u. J. 184 in die Expedition d. Blattes erhalten.

Schreibergesuch.

Geucht wird zum möglichst baldigen Ant- teil ein Schreiber von 18-20 Jahren, welcher schreibfähig arbeitet und eine gute Handchrift bringt. Offerten solle Gehaltsansprüchen u. J. 182 Exp. d. Bl. erlangt.

Büroarbeiter oder jüngerer Schreiber findet in sofernmöglichst Bureau, wobei Gehaltsbildung sofort. Bevorzugt werden jüngere Winterarbeiter gesucht.

Ein Schreiber

mit ordentlicher Handchrift wird per sofort gesucht. Cf. off. u. W. G. 31, Katharinenstr. 14.

Junger Schreiber gesucht.

Offerten mit Angaben u. Gehaltsanspr. u. J. 184 in die Expedition d. Blattes erhalten.

Schreibergesuch.

Geucht wird zum möglichst baldigen Ant- teil ein Schreiber von 18-20 Jahren, welcher schreibfähig arbeitet und eine gute Handchrift bringt. Offerten solle Gehaltsansprüchen u. J. 182 Exp. d. Bl. erlangt.

Ein tüchtiger Büroarbeiter gesucht.

Offerten unter J. 182 in die Expedition d. Bl. erh.

Geübte Möbelzeichner

sind erforderlich und dauernde Arbeit.

Stückelhof 1, C. Pfaff, Berlin, Bergmannsstraße 3.

Kartographie.

Die kartographisch-kartographische Abteilung einer großen Petersberg-Kathol. nicht einen Gehilfen.

Terrainstecher und 3 bis 4 junge Situations- und Schriftstecher.

Zurzeit sind mit Arbeitsproben und Angaben der Gehaltsansprüche sind auf Rudolf. Monse, in Leipzig zu richten unter J. 5676.

Graveur.

Es wird eine erste Kraft gesucht für Nach- druck- und Reprographie. Cf. u. Z. 788 an Rudolf. Monse, Berlin.

Geucht wird eine tüchtige Schreiberin nach einem Gehilfen.

Graveurhilfe.

Dreielle füllt im Drucken und Vermischten

Arbeiten des Büroarbeits bereitsetzt. Offerten unter Rechtschrift nach Schriftstecher an.

Carl Oehring, Nürnberg.

Schriftgiesser,

wieder im Betriebshof gesucht und etwas Gehaltsanspr. verlangt. Ich.

Aug. Pries, Brüderstraße 19.

Upholsterdrucker gesucht.

Wegw. 1. W. G. 12, Unterstraße 12.

Steindrucker sofort gesucht.

Upholsterdrucker sofort gesucht.

Gesucht 1. Rücken, Gestalt d. 2. Mädchen, 15 bis 3 Jahre da, braucht Wiederkäufe ab, II. Schule mit ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeiten.

Gesuchte Nr. 5, II.

Bei Mädchen p. 2. Mit. Deut. I. R. u. H. U. V. 100 Dlr., g. Behandl. Unterricht, 16, I. r.

Reicht Mädchen, in hübscher Kleidung, sehr gutem Verstande, sofort od. 1. Nov. bei gutem Kau u. Behandl. gelingt Verdienst, 12, I.

Gesucht zum folgenden Antritt ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für Küche und Haus.

Gedreht Gedreht-Küchenstraße 11, part. mits.

Ein hübsches, fröhliches Mädchen, leichtes Herz in besseres Haushalte gehetzen, für Küche und Haus gefügt.

Windmühlenstraße 18, II.

Kochlehranstalt, für Junge, welche m. für ihren eigenen Gebrauch ausführen mögen, Tische, Stühle, usw. mit erlernt. Curios 3 Mon., Schule 10-14 monat. Stellung wird nach bereitete Lehrzeit erfolgen, Vergütung 14, I. Schulmeister-Erlaubnis, 600 Kr. Unterricht, 20, II.

Weigt auf, Mädchen i. Stubenordn. Küche, Koch u. Kinder bis 150-180 Kr. 40, II. Koch u. keine Behandl. Jüngste Baer, Schubensberg, 11.

Sie folglich wird ein älteres, lange gesuchtes erscheinen.

Zimmermädchen

gesucht, welches plätzte und läuft kann und gute Kenntnisse erworben hat. Gute Beobachtung und entsprechender Koch möglichst. Brüder mit Gesundheitskrankheiten und Prostata gegen zu empfehlen, postigeund Arbeitsdienst. L. S. Kr. 1234.

1. Zimmer, 2. Küchenmädchen für 1. Nov., 60 Dlr. Koch, auch Gedreht gel. B. Weizel, M. 1. Mittwochabend, 10, I.

Ein reizendes Mädchen für 6. u. Kinder sei gutem Koch und Bekleidung zum 1. oder 15. Januar, Jünger Straße 33, II.

Ein ordentliches, hübsches Dienstmädchen p. 1. November reicht, Koch 120, A. Kochtag 30, part. Koch, Unterricht, 12, I.

10 Hände und Küchenmädchen sucht J. Nagel, Windmühlenstraße 14, I. Et.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens, w. 9 Jahre da, die Stellung einschneidet, wird ein hübsches, fröhliches Mädchen im Alter von ca. 20 J. gesucht. Gehöft nach Süden, häusliche Arbeitserfahrung, Koch und Behandl. angewünscht, da Selbstsorge der geheirathete Zeitpunkt mit der Heirath mit ihrer Familie eingehalten wird. Abt. unter A. Z. 100 Weißplag 32, Kanonen-Schanze.

Gesucht zum 1. oder 15. November ein gesuchtes Dienstmädchen. Mit Koch zu meilen Geographie, d. L.

Gesucht ordentliche Dienstmädchen bei 1. Nov., 60 Dlr. Koch, auch Gedreht gel. B. Weizel, M. 1. Mittwochabend, 10, I.

Ein hübsches, nicht zu junges Dienstmädchen bei 40 Dlr. Koch, jedoch nicht so richtig gesucht für jeden oder 1. Nov. Mittwochabend, 10, I.

Eine ordentliche, hübsche Dienstmädchen p. 1. November reicht, Koch 120, A. Kochtag 30, part. Koch, Unterricht, 12, I.

Ein Gastwirth

in gelegener Wirt, repräsentationsfähig, sucht die Leitung eines gewissenhaften

Unternehmens. Tabelle perfekt mit allen Büromaterial zu verfehren und haben ihre prima Kenntnisse und Erfahrungen zur Seite. Offerten unter J. 116 in die Expedition d. Bl. erh.

Ein ist 10 Jahren in Sachsen, Tübinger-Schulen gar eingeschult, ist sehr geübt in der Hauswirtschaft, Koch und Saubermachen, darf eingehalten werden, die Stellung mit der Heirath mit ihrer Familie eingehalten werden. Abt. unter A. Z. 100 Weißplag 32, Kanonen-Schanze.

Gesucht zum 1. oder 15. November ein gesuchtes Dienstmädchen. Mit Koch zu meilen Geographie, d. L.

Gesucht ordentliche Dienstmädchen für Koch, auch Gedreht gel. B. Weizel, M. 1. Mittwochabend, 10, I.

Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Koch und Küche gesucht. Oberstraße 55, part. mits.

Eine Suche 8. Hause u. Küchenmädchen in Jg. g. Et. 15 u. 18, A. Koch, Nicolaische 22, III.

Fleischig, saub. Dienstmädchen

wegen Erkrankung des jetzigen gesucht, 1. Ad.

15. November reicht.

Eine Louise Bartels, Blücherstraße 31, I.

Ost. 1. Woch. jahrsd. Koch, Käthestraße 10, II.

Ein braves, ordentl. u. saftiges junges Mädchen wird für alte Dienstmaßen Arbeitserfahrung freihändig. 1. Nov., 11, III.

Gesucht ordentliche Dienstmädchen in König-Johannstraße 13, II. I.

Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Koch und Küche gesucht. Oberstraße 55, part. mits.

Eine Suche 8. Hause u. Küchenmädchen in Jg. g. Et. 15 u. 18, A. Koch, Nicolaische 22, III.

Skandinavien.

Hausfrau, Kellnerin, in den 40. Jahren, verheirathet, der eine Reise u. Jahren den Kunden beruft, sucht Engagement der Wandschränke, Besteck, Schalen, einer Tasse, Koch, off. off. u. B. G. 5161 befind. **Rudolf Mosse**, Homburg.

Sachbauer g. Alt., jüngst. Koch, empf. sich zur Einsicht, u. Koch, Altböck, u. Meisterin d. Küche, auch nach Koch. Besteck, Koch, off. off. ab N. 97, I. zu "Auslandskant".

Gesucht Jüngstes Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Ein hübsches, nicht zu junges Dienstmädchen bei 1. Nov., 15. Nov. i. Koch, Küchenstraße 22, III.

Gesucht ordentliche Dienstmädchen in König-Johannstraße 13, II. I.

Ein sucht ein hübsches Mädchen i. Koch u. Küche, welche vorher noch aus dem Kochen kann.

Gesucht Jüngstes Dienstmädchen Nr. 6.

Weiß, Koch, 1. u. 15. Nov. i. Koch, Küchenstraße 22, III.

Gesucht Jüngstes Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges junges Mädchen. Zur erkregen Sternwartenstraße 27, 2. Etage.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen findet am 1. November gute Stelle

Pfeifferstraße 23, 2. Etage.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen findet am 1. November gute Stelle

Pfeifferstraße 23, 2. Etage.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen findet am 1. November gute Stelle

Pfeifferstraße 23, 2. Etage.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen findet am 1. Nov. 15. Nov. i. Koch, Küchenstraße 22, III.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen bei Koch, Kochtag 11, III. C.

Gesucht ein ordentliches

Geschäfts-Räume.

Sitzgässchen 7, III. Et., 9 Räume u. zu Komptoir, bez. abz. 500, p. sofort. Sitzgässchen 7, Laden, & 500, per 1.4. 97. Königstr. 7, 2. Et., C. Part., ca. 50 m² Räume, mit Treppestr., elektrisch. Licht, & 600, per sofort. Königstr. 5, 2. Et., D. IV. Oberg., großer Saal, ca. 160 m² im Hause, & 500, Treppestr., elektrisch. Licht und Centralbeleuchtung per sofort. Promenadenstr. 17, Laden mit Ladenküche, & 500, per 1.4. 1897. Nürnbergstr. 22, I. Et., 10 Räume, tridi. Laden, & 2400, auch getheilt, p. sofort. **Wohn-Räume.**

Sitzgässchen 7, III. Oberg., 9 Räume u., & 700, per sofort. Weißbierstrasse 26, II. Et., Oberg., 1. 3 Zimmer u., & 450, p. 1.4. 1897. Große Fleischstrasse 28, II. Et., 1. 3 Zimmer, Badekabinett, & 450, p. 1.4. 97. Westviertel.

An der Promenade, Wäldchestrasse 6, 1. Oberg., 7 Zimmer, reichlich. Zubehör, Garnier, & 2300, per 1.4. 1897.

An der Promenade, Wäldchestrasse 8, part., 1. 3 Zimmer, Badekabinett, & 1800, p. sofort.

An der Promenade, Wäldchestrasse 10, II. Oberg., 1. 7 Zimmer, Garten, reichlich. Zubehör, & 1800, p. 1.4. 1897.

Gustav-Adolphstr. 5, Gospoth, 8 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, reichliches Zubehör, & 1800, p. 1.4. 1897.

Fleischstr. 3, I. Oberg., 6 Zimmer, reicht. Zubehör, & 1800, p. 1.4. 1897.

Weißbierstr. 51, I. Oberg., 1. 3 Zimmer, Badekabinett, & 530, per 1.4. 1897.

Promenadenstr. 17, part., 4 Zimmer, Zubehör, & 550, per 1.4. 1897. Ostviertel.

Königstr. 14, II. Obergesch., ents., 7 Zimmer, Bad, p. per sofort.

Nürnbergstr. 22, II. Et., 1. 3 Zimmer, & 1100, p. sofort.

Nürnbergstr. 22, II. Et., 1. 3 Zimmer, Badekabinett, & 1100, p. 1.4. 97.

Leipziger-Gohlis, Turnerstraße 25 und 27, am Domplatz, Villen-Wohnungen, fünf verschiedene Zimmer mit Ziegeln, Terrasse, Bad, Garten, im Preis von 1800—2100, p. per sofort.

Leipziger-Gohlis, Bau- und Kurzestr.-Ges.

Wohnungen, sehr verschiedl. Zimmer, im Preis von 2000—2200, p. per 1. April 1897 zu vermieten.

Beschreibungen liegen in meinem Contoir Humboldtstrasse 31, aus.

F. Herm. Schobeser.

Tel Aviv 1, 2816.

Zeitzer Strasse 49, III., 8 Zimmer, Bad u. l. u., 1100 A., sofort oder später.

Wohnung 1700 Mk. per März 1897

im Hause Zeitzerstrasse 2 zu vermieten. Näheres Bahnhofstrasse 6, Beyrich.

Czermak's Garten 8, 10 und 12,

nahe den Bahnhöfen, Lagerhauspart., had für gleich und höhere mehrere geschmückte Wohnungen mit Bad rechts zu vermieten. Hauseinwohner Nr. 10, vor dem dafelbst.

Wohnung 1400 Mk. sofort ob. später zu verm. Nordstr. 21.

Leipziger-Gohlis, Turnerstraße 25 und 27,

am Domplatz, Villen-Wohnungen, fünf verschiedene Zimmer mit Ziegeln, Terrasse, Bad, Garten, im Preis von 1800—2100, p. per sofort.

Leipziger-Gohlis, Bau- und Kurzestr.-Ges.

Wohnungen, sehr verschiedl. Zimmer, im Preis von 2000—2200, p. per 1. April 1897 zu vermieten.

Beschreibungen liegen in meinem Contoir Humboldtstrasse 31, aus.

F. Herm. Schobeser.

Tel Aviv 1, 2816.

Eine Niederlage,

175 qm groß, ist billig per 1. April zu vermieten.

Sternmarktstrasse 44, zu reichen direkt beim Becher.

Großer Weinfeller Petersstr. 44,

eventuell auch mit Comptoir oder Präsidentur, per sofort zu vermieten. Näheres bei Weinkell & Co.

Stallung

Promenadenstr. 12, für einige Wochen mit Wagenremise und Hufen, für 500,— p. sofort oder später zu vermieten. Sicherung durch den Haussmeister Reuter, 4. Etage, Nähe Königstr. 8, part., im Comptoir von Leon, Wagner bei R. Böttger.

Kronprinzstrasse 21

Vorleidstr. für 1. April zu vermieten, Näheres Kölner-Wilhelmsstrasse 14.

Elisenstr. 49 vor soi. Zum-Wohnung

an eine kleine Seite zu verm.

Weststrasse 34

an die Vorstere-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, und

Seitenstrasse 9

eine Wohnung im 1. Stockwerk, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, für 1. April 1897 zu vermieten.

Röder-Ausland entsteht.

Variété Battenberg.
Letzte Woche! Letzte Woche!
Paul Batty mit seinen
Bären.
Frönes Wille, von Barriere-Albroaten, 4 Soeurs Chiarini, aus-
gezeichnete Entertainers, Willy Zimmermann, Sumerit und
Komponisten-Karlsruher, Lizi Raja, Schauspielerin, Zino Brothers
mit ihrer Sonnentheater, „Ein Spaß im Café“, 2 Creoles, Jazzy-
mentalisten, Melot Herman, Southerländer, Hans und Paul,
vorsprüngliche Erstlinge an der Steiermark. 5 Bartolos, Tamer-
Sängers und Tanz-Bernardians-Gesangs-
Weisheit. Preise der Plätze: Logenlokal 1.50 R., 1. Balkon 1.40, 2. Balkon 75 R.,
Eintritt 50 R., Numerierte Plätze erhält man bis 6 Uhr Ab. im Gitarren-
Geschäft Stahl, Markt 16 (Kaff National) u. im Restaurant Battenberg.
Anfang 5 Uhr.
Louis Kaiser.

**Concert-Etablissement
Stadt Nürnberg.**
Heute Dienstag, den 27. October a. m., Abende 8 Uhr
Grosser Walzer-Abend a la Strauss
aufgeführt vom gesuchten Deutschen Concert-Orchester unter persönlichem
Leitung des Maestro-Direktors Herrn Glauber Coblenz.
Unter 30 R., Reiterlicher Preis 50 R., Zugabrechnung 2.50.
Morgen Mittwoch, den 28. Oct., Abende 8 Uhr
Großes Militair- (Walther-) Concert.

Alwin Noth

Schulstrasse 14. Schulstrasse 14.
Bei Beginn der Saison bringe ich meine eleganten
Festräume, sowie kleineren Gesellschaftssäume in
empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, dass
ich bei Festlichkeiten neben meinen vorsprünglichen
naturreinen Weinen auch Pilsener und Münchener
Bier verabreiche. Feinste Referenzen.

Etablissement Sanssouci.
Heute Dienstag: XIX. Familien-Abend.
Concert der Capelle und Ball.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 R., Vereins- u. Abonnementskarten gültig.

Gute Quelle

Brauhaus 42 Partie-Saal Brauhaus 42.
Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Heute Woche. H. Hempel. Zum Todtlaufen.
Großer Erfolg des wahrhaften und berühmten
Damen- u. Herrenpersonals. Böde.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 R., Reiterlicher Preis 70 R., Zugabrechnung gültig.
Tunnel: Concertsänger-Gesellschaft Christoph. Anfang 6 Uhr.

Burgkeller.

Heute Dienstag:
Familien-Concert.
Anfang 8 Uhr. O. Steinbeck.

Pologne

Par-
terre. Par-
terre.
Letzte Woche! Heute Dienstag u. folgende Tage: Letzte Woche!
Grosse Doppel-Concerte
der Loisachthaler aus Garmisch-Partenkirchen,
Alpensänger und Schuhplattl-Gesellschaft,
und der 3 Gebrüder Scocozza aus Madrid,
Barren- und Violinen-Virtuosen.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Café Museum.
Heute und folgende Tage
Concert
der ungarischen Damencapelle „Hunyadi“. Zum ersten Mal in Leipzig.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. Sonntag 4 Uhr.

Hässner's
Hôtel und Concerthaus.

4-7 Uhr. Täglich 2 grosse Concerte 8-11 Uhr
Raum. der beliebten und bestrenommierten L. Wiener
Damencapelle Borussia (Direction C. Dittl.).

Donnerstag Eröffnung
der
Kulmbacher Trinkstube
„Zur Wappenburg“.



**Restaurant
Zum Kyffhäuser,**
Hahnstr. 19 (Durchg.) u. Gr. Fleischberg. 11.
Heute Dienstag, den 27. October:
Martinsschmaus,
worauf eingeladen A. Bräuer.

Drei Lilien.

Morgen Mittwoch, den 28. October,
sowie jeden Mittwoch!!



**Große
Familien-Concerte,**
ausgeführt von der vollständigen Capelle des
2. S. 10. Infanterie-Regiments Nr. 154, unter
persönlicher Leitung des Herrn

Nach dem Concert feiner Ball bis 12 Uhr.
Alfred Jabrow. Eintritt 30 R.

NB. Bezugskarten zu diesen Concerten sind bei Herrn Grätzmann, Cigaren-Gießerei,
2. Markt, sowie beim Oberleutner der Drei Linden zu haben.
NB. Vesperkonzert von C. W. Naumann, 2. Platz.

Neu!**Neu!****Löwen-Schänke.****Neu!****Neu!****Kunze's Garten.**

Johanniskirche 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Gästekarte Mittagstisch, Suppe, 1. Port. nach Wahl, Abonnement 50 R.

Heute Abend: Schinken in Brodtiegel.

Morgen: Schlachtfest.

Hochzeit Biere.

Friedrich Müller.

Hahnstrasse No. 26. Zum Patzenhofer Hahnstrasse No. 26.

Heute: Sauerbraten mit Klößen.

Wiener Cafe in 1. Etage öffnet bis 8 Uhr Nachts.

Dienstag Treppenpunkt Blaschek's Bierhalle,
Peterstraße 38, Ledig-Passage, Schloßgasse 20.

Gärtner, ab 15 R., oft Kulmbacher-Bierfest 20 R., Gloria-Cafe 11.

Heute Abend: Sauren Rinderbraten mit Thür. Kloß.

Postschänke, Poststraße 12. Heute jant. Rinderbraten mit Thür. Kloß.

Gärtner & Olß 13 R., Exportkost von Herrn Neiß in Erlangen 1/2 Liter 20 R., Morgen

W. Kunath.

Kulmbacher Bierstube H. Schneider,
Nicolaistrasse 51.

Heute Leberknödel mit Kraut-n-krust.

Bier hell und dunkel, vorzüglich.

L. Hoffmann's Restaurant Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.

Gosenstube und Glasecolonaden. Heute Abend Fricassée von A. Kellitz.

Another Fröhlich, gegenüber dem Kreuz-Kauff.

Heute: Erdölspül mit Schweinsköpfen. Hindorfhausen.

N.B. Mittagstisch, Suppe, 1. Portion 20 R.

Brauhof, Petersstrasse 16, Part. u. 1. Etage.

Heute Fricassée von A. Kellitz.

Bier hochfein.

Rottig's Restaurant, 16 Thälmannstrasse.

Heute Karpfen polnisch und blau.

16. Kulmbacher von Math. Hering 1. täglich empfohlen, liefern

16. Städter für 3 R.

Max Busch's Max Busch's Crostitzer Bierstube. Heute Schlachtfestag.

Bräu 8 Uhr Bierfest, 11 Uhr frische Bucht (noch eher den Hause).

Empföhle meinen fräsigsten Mittagstisch à portion 40 Pf.

Restaurant Forkel.**Heute Schlachtfest.**

B. Reimann.

Restaurant Stadt Dresden,

Johanniskirche 1.

Heute: Schlachtfest. Bräu 9 Uhr an: Weißbier.

Abends um 6 Uhr: Landbayerischen Roastbraten.

Casino zum Rosenthal.

Ausgezeichnete Mittags- und Abendstisch (50 R. u. 1. M. im Abonnement).

Bären-Schänke, 16 Nicolaistrasse 16.

heute großes Schlachtfest.

Bier und Suppe auch außer dem Hause.

M. Finzel.

Fiedler's Gosenstube „2 Sterne“ von Otto Pöhlitz,

Ritterstrasse 7. Heute Schlachtfest.

Bier und Suppe ausserdem.

Heute extra prima!

Zill's Tunnel. Heute gr. Schlachtfest.

Louis Treutler.

Eberl-Brau, Heute Schweinstöckchen

mit Klößen.

Hochf. echte Biere.

W. Grabner.

Gasthof Abtnauendorf. Gr. Schweinstöckchen.

W. Grabner.

Heute Dienstag, den 27. October:
Militair-Concert und Ball, Hause 8 Uhr,
Gäste 30 R.
ausgeführt von der 106er Capelle. Dir. Herr Capellmeister Matthay.
Alle Bilder gratis!
U. Ordn. Zeitg. 1800. Kart. I.
Kreisfahrt 1. 30. Oct. 22. Stiftungsfest d. Schauspielers Königsreich Neubrand.

Restaurant Canitz, Peterschlossgraben.
Vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch
im Abonnement: Suppe, 2. Speisen nach Wahl, 80 Pf.
Täglich Spezialgerichte von 6 Uhr an.
Heute: Rösti mit Kartoffelpüffer.
Morgen: Rösti mit Kartoffelpüffer.
Exquisite Biere. W. Gross.

Nicolai-Tunnel, Nicolai-
straße 5.
ausgeführt eines vorzüglichen Mittagstisches vor 50 R. an; im Abonnement:
Suppe, 1. Portion 10 R. Große Nicolai-Stamm, Brühstück u. Wein zu kleinen
Preisen. B. Biere von Bielefeld & Co., ehem. Kulmbacher von Bielefeld.
Heute: Sauerbraten mit Klößen.
O. Zenker.

Biblisch-apologetische Vorträge im großen Saale des Vereinshauses, Hofstraße 14.
4. Vortrag: Mittwoch, den 28. October, Abende 8½ Uhr, getragen von Herrn
Vorstand von Seydel.

Thema: „Kein Friede?“

(30. 4. 22. 30. 14. 27.)

Eintritt frei. Seidemann ist verläßlich einzuladen.

Der Verein für Innere Mission.

Das diesjährige Concert zum Geben der
Wittwen-Unterstützungs-Casse für Buchbinder etc.

Ende November, den 31. October, zum Reformationsfest, Abende 7 Uhr im
Saal des Hotels Stadt Nürnberg hat. Programme im Vorverkauf 50 R.

zu haben in den Büros des G. A. Diemer, Grimmaische Straße,
J. W. Dietze, Ritterstraße 16, sowie beim Oberleutner im Hotel Stadt Nürnberg.

Nach dem Concert findet Ball statt.

Zum Falstaff, Weinstraße, 18-20. R. Bierkeller, Bierkeller-Palast.
Rathaus gut geleg. reizv. Weine.

Gutenbergkeller, Gutenbergstrasse 11.
Gutbändereien, Hospitalstraße 11.
Heute: Schweinstöckchen.

Vorjügl. Mittagstisch im Abonnement 50 R. 70 R.

Abend: Stammkeller zu feinen Weinen.

Etuisfabrikanten. Ein größeres neues Bistro u. Bijouterie.

Illustrirte Pressechronik sub 50 R.

0. 4553 Z. an die Meisters-Expedition

Hausenstein & Vogler, Zurück.

Zudem zu 1. Nov. zu feiern geplant.

Offerten unter M. 100. Nicolaistraße 26, im

Büroladen, niedriglegen.

Ein junger Mann möchte best. Ver-
handlungsbereich beitreten. Off. unter
J. 144 in die Expedition dieses Hauses erh.

Radfahrerin, welche Sonntags früh gegen 11 Uhr Geschäft-
strecke und Brücke fährt, wird von einem Herrn,

welcher sie schon vor einigen Wochen in einem Restaurant der Trosser Straße

beobachtete, gebeten, eine Note sub J. 105

Expedition dieses Hauses überzulegen.

Holzbarf! Sei nur nicht böß, ic nicht im
amt, und glaube ja nicht a. Trug o. Küste.

Gänsebraten. Probenreiter nähert Donnerstag Nach-
mittag 2-3-6 Uhr mit Gründelben mit
erklärt. Spieldienst. In jeder Belebung findet
sich für sich ein Gründelben.

Am 3. Oct. ist in der Lederküche oder in
einem Gasth. in der Peterstraße ein Gründelben.

Spieldienst ohne Gründelben geht, um
dass Rückgabe gegen Belebung geben wird.

Kronprinzenstrasse 12, 2. Et. R. R.

Ein Gründelben, längst vergraben, ist
trug mit einer Gründelben.

Die Gründelben sind einen Tag später wieder

ausgegraben, und zwar mit einer Gründelben.

Die Gründelben sind einen Tag später wieder

ausgegraben, und zwar mit einer Gründelben.